

# Mitteldeutschland

## Vererbn-Erntung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 284      Halle (S.), Montag, 5. Dezember 1938      Einzelpreis 10 Pf.

# Ueber 15 Millionen Mark!

## „Tag der nationalen Solidarität“ und Sudetenwahl zwei gewaltige Bekenntnisse zu Führer und Reich

Soziale Volksabstimmung ohnegleichen erbrachte über 73 Prozent mehr als im Vorjahr  
Gau Halle-Merseburg spendete 218 029,36 M. / Dr. Goebbels dankt dem deutschen Volke

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt: Das vorläufige Ergebnis der diesjährigen Sammlung am „Tage der nationalen Solidarität“ im ganzen Reich beträgt

**RM 15 073 370,00**

Im Vergleich dazu betrug das Ergebnis des Jahres 1937 im alten Reichsgebiet RM. 7 964 102,76. Besonders erfreulich ist das Ergebnis in den ostmärkischen Gauen. Hier wurden insgesamt RM. 1 089 115,53 gesammelt. Nach Abzug dieser Summe ergibt sich im Altreich eine Steigerung um RM. 6020 151,80 oder um rund 73 v. H. Das Ergebnis des Jahres 1935 betrug RM. 4 084 813,49, das Ergebnis des Jahres 1936 RM. 5 662 279,19.

Dazu veröffentlicht Reichsminister Dr. Goebbels folgende Erklärung: „Der diesjährige Tag der nationalen Solidarität hat ein Ergebnis erbracht, das alle daran genutzten Erwartungen weit übertrifft. Er stank im Zeichen der Heimkehr des Sudetenlandes und der deutschen Ostmark zum Reich. Während es in den vergangenen Jahren gelungen war, durch nationalsozialistische Energie und Entfaltung die Zahl der Bedürftigen im alten Deutschland auf ein Minimum zu senken, sind uns infolge der sozialen und wirtschaftlichen Notlage der heimgekehrten Gebiete gewaltige neue Aufgaben erwachsen. Der Führer hat in seiner Sportpalastrede anlässlich der Eröffnung des diesjährigen Winterhilfswerkes zum Ausdruck gebracht, er erwarte, daß sich das deutsche Volk in der sozialen Hilfsbereitschaft der Größe dieser Zeit würdig erweise.“

Das deutsche Volk hat diesen Appell des Führers richtig verstanden und ihm begeistert Gehorschaft geleistet. Mit allen

Kräften ist es bemüht, die Not der heimgekehrten Brüder zu lindern und auf die Dauer gänzlich zu beseitigen. Das zeigt auch wieder in eindrucksvoller Weise das beispielhafte Sammelergebnis des diesjährigen Tages der nationalen Solidarität. Die dabei aufgewandten Summen sollen mithelfen, das soziale Aufkommen des Nationalsozialismus vor allem auch in den ostmärkischen und süddeutschen Gebieten mit nationalsozialistischer Zähigkeit und Gründlichkeit durchzuführen.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen, die an diesem so hohen Ergebnis mitgewirkt haben, den bekannten und unbekanntenen Sammlern, den Organisatoren und Propagandisten und auch dem ganzen deutschen Volke, das sich wieder einmal von seiner besten Seite gezeigt hat, herzlichst zu danken. Wir alle haben einen Nachmittag im Dienste des nationalen Sozialismus geleistet, der sich nicht in sozialen Theorien und Phrasen erschöpft, sondern den praktischen Sozialismus

der Tat verwirklicht. Wir haben damit auch dazu beigetragen, den Gemeinheitsgedanken und die innere Solidarität unseres Volkes zu stärken und vor aller Welt wieder einmal unser Beweis zu stellen.

Ich nehme diese Gelegenheit wahr, um auch den ungezählten namenlosen Sammlern und Helfern des Winterhilfswerkes und der RMW, die nicht nur einen Nachmittag, sondern ein ganzes Jahr im schweren und opfervollen Dienst unseres deutschen Sozialismus stehen, besonders zu danken. Wir, die wir am Tage der nationalen Solidarität in ihre Reihen eingeschwenkt sind, hatten dabei das Bedürfnis, vor unserem Volke zu bekunden, wie tief wir uns ihnen verbunden fühlen und wie herzlich der Dank ist, den wir ihnen entgegenbringen. Jeder deutsche Volksgenosse aber soll angedacht dieses großartigen Erfolges stolz Freude darüber empfinden, einer Nation anzugehören, die zu solchen Leistungen fähig ist. Mögen die großen Taten des Nationalsozialismus, Gemeinschafts- und Opferung, Disziplin und Einsatzbereitschaft, unserem Volke weiter erhalten bleiben! Es wird dann allen Aufgaben, die die Zukunft an uns stellt, gewachsen sein.“

Heil unserem Führer!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda:  
Dr. Goebbels.

### Stolze Tage

F. M. F. Halle, 5. Dezember.

Wing man heute morgen langsam durch eine jener langen Großstadtstraßen, die unter frühem Dezemberhimmel alle ein wenig milde und traurig liegen, so konnte man die Straßenschilder aufpassen und sich heiter schmelzen lassen, denn ein Fenster nach dem andern klappte auf; eine Fahne nach der andern wurde herausgeholt, bis die ganze lange traurige Straße unter dem lebhaften Rot der Fahnen verschwand war, und der mehr und mehr erhellende Morgenhimmel sein schmales Wespenspiel in dem bunten Leben der Straßen fand.

Die Fahnen wehen, weil das Sudetenland dem Führer und Befreier seinen Dank in einer Weise abtrotzte, die dem Einlage des deutschen Volkes während der unheilvollsten Systemverwirrung würdig war. Fast hundertprozentig wurde dem Führer jenes „Ja“ gegeben, das mehr ist als bloße Bestätigung einer politischen Entscheidung, das unbedingte Gehorschaft und unumwandelbare Treue heißt. Die Geburtsurkunde des Großdeutschen Reiches unterschreibt das deutsche Volk! — hatte der Führer in seinem großen Wespenspiel in Reichenberg ausgerufen. Nun, das Sudetenland hat sich in diese Geburtsurkunde mit einer Dankschicht eingetragen.

### Die Ergebnisse aus den einzelnen Gauen

Gau	1935	1936	1937	1938
Baden	140 929,95	204 205,16	342 206,49	781 112,58
Bayerische Ostmark	104 918,16	139 028,56	217 562,46	420 732,44
Berlin	324 324,66	545 258,25	806 705,32	1 404 101,33
Düsseldorf	119 688,38	179 375,50	212 458,39	309 092,48
Essen	50 195,04	71 811,80	112 124,72	177 092,79
Franken	88 172,19	149 749,75	218 496,63	428 680,00
Gau Halle-Merseburg	73 387,51	94 308,15	118 827,21	218 029,36
Hamburg	103 401,77	190 565,19	400 729,00	500 000,00
Ober- und Nieder-Rhein	188 376,29	280 109,92	325 906,81	623 921,52
Oberrhein	46 299,44	70 104,69	119 979,91	300 372,12
Oldenburg	116 506,06	139 782,18	155 946,17	314 105,37
Rheinland	66 951,42	92 379,19	138 351,18	198 182,75
Rheinland-Pfalz	164 307,86	181 816,19	225 669,47	339 300,00
Magdeburg-Anhalt	168 659,75	195 952,36	222 264,63	351 588,03
Niederrhein	45 856,12	58 358,30	110 057,40	229 034,69
Preußen	121 401,88	167 915,64	195 417,09	353 766,01
Weser-Ems	150 830,00	264 817,35	330 373,16	651 089,05
Wesermünde	198 291,07	298 098,28	320 896,97	462 711,81
Weser-Elbe	89 378,65	109 066,85	132 706,81	233 388,53
Weser-Elbe	116 740,82	129 984,04	205 217,84	356 560,47
Weser-Elbe	90 365,40	99 021,63	153 885,01	332 988,40
Weser-Elbe	286 488,97	388 724,60	554 374,28	934 092,28
Weser-Elbe	191 836,02	245 512,52	328 020,20	474 238,32
Weser-Elbe	208 469,76	305 056,42	368 097,44	590 000,00
Weser-Elbe	73 161,78	121 301,02	228 671,45	385 324,09
Weser-Elbe	110 603,64	136 478,81	161 849,46	230 206,16
Weser-Elbe	122 975,91	139 404,70	292 946,84	476 009,71
Weser-Elbe	106 010,30	138 960,35	199 056,90	374 884,96
Weser-Elbe	119 464,79	135 422,30	197 305,14	318 372,58
Weser-Elbe	102 725,32	117 064,87	114 670,82	218 899,85
Weser-Elbe	159 713,73	321 644,66	399 957,53	838 329,57
Weser-Elbe	286 488,97	388 724,60	554 374,28	934 092,28
Weser-Elbe	191 836,02	245 512,52	328 020,20	474 238,32
Weser-Elbe	208 469,76	305 056,42	368 097,44	590 000,00
Weser-Elbe	73 161,78	121 301,02	228 671,45	385 324,09
Weser-Elbe	110 603,64	136 478,81	161 849,46	230 206,16
Weser-Elbe	122 975,91	139 404,70	292 946,84	476 009,71
Weser-Elbe	106 010,30	138 960,35	199 056,90	374 884,96
Weser-Elbe	119 464,79	135 422,30	197 305,14	318 372,58
Weser-Elbe	102 725,32	117 064,87	114 670,82	218 899,85
Weser-Elbe	159 713,73	321 644,66	399 957,53	838 329,57
Weser-Elbe	286 488,97	388 724,60	554 374,28	934 092,28
Weser-Elbe	191 836,02	245 512,52	328 020,20	474 238,32
Weser-Elbe	208 469,76	305 056,42	368 097,44	590 000,00
Weser-Elbe	73 161,78	121 301,02	228 671,45	385 324,09
Weser-Elbe	110 603,64	136 478,81	161 849,46	230 206,16
Weser-Elbe	122 975,91	139 404,70	292 946,84	476 009,71
Weser-Elbe	106 010,30	138 960,35	199 056,90	374 884,96
Weser-Elbe	119 464,79	135 422,30	197 305,14	318 372,58
Weser-Elbe	102 725,32	117 064,87	114 670,82	218 899,85
Weser-Elbe	159 713,73	321 644,66	399 957,53	838 329,57
Weser-Elbe	286 488,97	388 724,60	554 374,28	934 092,28
Weser-Elbe	191 836,02	245 512,52	328 020,20	474 238,32
Weser-Elbe	208 469,76	305 056,42	368 097,44	590 000,00
Weser-Elbe	73 161,78	121 301,02	228 671,45	385 324,09
Weser-Elbe	110 603,64	136 478,81	161 849,46	230 206,16
Weser-Elbe	122 975,91	139 404,70	292 946,84	476 009,71
Weser-Elbe	106 010,30	138 960,35	199 056,90	374 884,96
Weser-Elbe	119 464,79	135 422,30	197 305,14	318 372,58
Weser-Elbe	102 725,32	117 064,87	114 670,82	218 899,85
Weser-Elbe	159 713,73	321 644,66	399 957,53	838 329,57
Weser-Elbe	286 488,97	388 724,60	554 374,28	934 092,28
Weser-Elbe	191 836,02	245 512,52	328 020,20	474 238,32
Weser-Elbe	208 469,76	305 056,42	368 097,44	590 000,00
Weser-Elbe	73 161,78	121 301,02	228 671,45	385 324,09
Weser-Elbe	110 603,64	136 478,81	161 849,46	230 206,16
Weser-Elbe	122 975,91	139 404,70	292 946,84	476 009,71
Weser-Elbe	106 010,30	138 960,35	199 056,90	374 884,96
Weser-Elbe	119 464,79	135 422,30	197 305,14	318 372,58
Weser-Elbe	102 725,32	117 064,87	114 670,82	218 899,85
Weser-Elbe	159 713,73	321 644,66	399 957,53	838 329,57
Weser-Elbe	286 488,97	388 724,60	554 374,28	934 092,28
Weser-Elbe	191 836,02	245 512,52	328 020,20	474 238,32
Weser-Elbe	208 469,76	305 056,42	368 097,44	590 000,00
Weser-Elbe	73 161,78	121 301,02	228 671,45	385 324,09
Weser-Elbe	110 603,64	136 478,81	161 849,46	230 206,16
Weser-Elbe	122 975,91	139 404,70	292 946,84	476 009,71
Weser-Elbe	106 010,30	138 960,35	199 056,90	374 884,96
Weser-Elbe	119 464,79	135 422,30	197 305,14	318 372,58
Weser-Elbe	102 725,32	117 064,87	114 670,82	218 899,85
Weser-Elbe	159 713,73	321 644,66	399 957,53	838 329,57
Weser-Elbe	286 488,97	388 724,60	554 374,28	934 092,28
Weser-Elbe	191 836,02	245 512,52	328 020,20	474 238,32
Weser-Elbe	208 469,76	305 056,42	368 097,44	590 000,00
Weser-Elbe	73 161,78	121 301,02	228 671,45	385 324,09
Weser-Elbe	110 603,64	136 478,81	161 849,46	230 206,16
Weser-Elbe	122 975,91	139 404,70	292 946,84	476 009,71
Weser-Elbe	106 010,30	138 960,35	199 056,90	374 884,96
Weser-Elbe	119 464,79	135 422,30	197 305,14	318 372,58
Weser-Elbe	102 725,32	117 064,87	114 670,82	218 899,85
Weser-Elbe	159 713,73	321 644,66	399 957,53	838 329,57
Weser-Elbe	286 488,97	388 724,60	554 374,28	934 092,28
Weser-Elbe	191 836,02	245 512,52	328 020,20	474 238,32
Weser-Elbe	208 469,76	305 056,42	368 097,44	590 000,00
Weser-Elbe	73 161,78	121 301,02	228 671,45	385 324,09
Weser-Elbe	110 603,64	136 478,81	161 849,46	230 206,16
Weser-Elbe	122 975,91	139 404,70	292 946,84	476 009,71
Weser-Elbe	106 010,30	138 960,35	199 056,90	374 884,96
Weser-Elbe	119 464,79	135 422,30	197 305,14	318 372,58
Weser-Elbe	102 725,32	117 064,87	114 670,82	218 899,85
Weser-Elbe	159 713,73	321 644,66	399 957,53	838 329,57
Weser-Elbe	286 488,97	388 724,60	554 374,28	934 092,28
Weser-Elbe	191 836,02	245 512,52	328 020,20	474 238,32
Weser-Elbe	208 469,76	305 056,42	368 097,44	590 000,00
Weser-Elbe	73 161,78	121 301,02	228 671,45	385 324,09
Weser-Elbe	110 603,64	136 478,81	161 849,46	230 206,16
Weser-Elbe	122 975,91	139 404,70	292 946,84	476 009,71
Weser-Elbe	106 010,30	138 960,35	199 056,90	374 884,96
Weser-Elbe	119 464,79	135 422,30	197 305,14	318 372,58
Weser-Elbe	102 725,32	117 064,87	114 670,82	218 899,85
Weser-Elbe	159 713,73	321 644,66	399 957,53	838 329,57
Weser-Elbe	286 488,97	388 724,60	554 374,28	934 092,28
Weser-Elbe	191 836,02	245 512,52	328 020,20	474 238,32
Weser-Elbe	208 469,76	305 056,42	368 097,44	590 000,00
Weser-Elbe	73 161,78	121 301,02	228 671,45	385 324,09
Weser-Elbe	110 603,64	136 478,81	161 849,46	230 206,16
Weser-Elbe	122 975,91	139 404,70	292 946,84	476 009,71
Weser-Elbe	106 010,30	138 960,35	199 056,90	374 884,96
Weser-Elbe	119 464,79	135 422,30	197 305,14	318 372,58
Weser-Elbe	102 725,32	117 064,87	114 670,82	218 899,85
Weser-Elbe	159 713,73	321 644,66	399 957,53	838 329,57
Weser-Elbe	286 488,97	388 724,60	554 374,28	934 092,28





Statt besonderer Anzeige!

Heute mittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager, infolge eines Herzschlages, mein innigstgeliebter Mann, mein herzenguter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

**Brauereidirektor**

# Karl Bauer

im 51. Lebensjahr.

In tiefster Trauer:

**Ilse Bauer geb. Gremse**

**Ingrid Bauer**

im Namen aller Hinterbliebenen.

Halle/Saale, Pforzheim, Feuchtungen, Ahlsdorf, den 3. Dezember 1938  
Wettinerstraße 19

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 7. Dezember, um 15 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Freundlichst zugedachte Blumenspenden an Beerdigungsanstalt „Frieden“, H. Gerike, Fleischerstr. 11, erbeten.

Nach kurzer Krankheit schied am 3. Dezember 1938 im 51. Lebensjahr unser stellvertretender Betriebsführer

## Pg. Direktor Karl Bauer

aus unseren Reihen. Ein Herzschlag setzte seiner unermüdlenden Tätigkeit ein frühes Ende.

Der Entschlafene, der fast 10 Jahre uns allen treuer Kamerad und Mitarbeiter war und dessen Charaktereigenschaften uns allen Vorbild gewesen sind, wird uns unvergänglich bleiben.

**Betriebsführer und Gefolgschaft**  
der

**Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei A.-G.**

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 7. Dezember, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt.

Am 3. Dezember 1938 verschied nach kurzer Krankheit, unerwartet im 51. Lebensjahr, das Vorstandsmitglied der Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei A.-G.

## Herr Direktor Karl Bauer

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen verdienstvollen Mitarbeiter, der seit nahezu 10 Jahren dem Unternehmen angehörte und seine ganze Persönlichkeit erfolgreich für dieses einsetzte.

Dem viel zu früh Dahingegangenen, der sich überall, besonders in Kundenschaftskreisen, größter Wertschätzung erfreute, werden wir ein bleibendes, ehrendes Gedenken bewahren.

**Der Aufsichtsrat**

**der Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei A.-G.**

## Billig und frisch

**Kabeljau** Ostsee, ohne Kopf, 1/2 kg **29** <sup>5</sup>

Es handelt sich um einen wirklich zarten, fetten, schneeweißen Fisch. Keine Hausfrau versäume den preiswerten Einkauf!

**Schellfisch** ohne Kopf, 1/2 kg **39** <sup>5</sup>

## Fischdelikatessen

zum Weihnachtsfest gern gegessen  
delikat, appetitanregend, nahrhaft u. preiswert  
68 Sorten in 169 Packungen.

**Sprotten** sek. Kistchen 250 g **34** P.  
Allerfeinste Kieler Sprotten 125 g **23** P.

Gr. Mischstr. 58  
am Bahnhof  
am Rannischen  
Platz



50 Detektei Auskunftei

## W. F. Kaufholz

Kleine Ulrichstr. 18 (neben Ula) Ruf 233 49

**Beleuchtungskörper - Radio  
Staubsauger, Warmwasserspender**

Herzliche Einladung zur Hauptversammlung des  
**Zweigvereins Halle der Gustav-Adolf-Stiftung**  
am Mittwoch, dem 7. Dezember, 20 Uhr  
im Gemeindehaus der Paulusgemeinde

Es sprechen: **Pfarrer Usener** und **Pfarrer Lustowski**.  
Anschließend kurze, geschäftliche Hauptversammlung.  
Schlußwort: **Pfarrer Wollis**. Alle Evangelischen sind herzlich eingeladen.  
Der Vorsitzende  
**Usener**.



## Telephonisch

wenn Sie zeigen nur in Verbindung mit dem Unternehmen angeschlossen. Die weiteren Schritte können wir nicht beibehalten werden!

# Oberhemden mit 2 Kragen von Blankenstein

ein praktisches Geschenk

ob Leipziger Straße 71

## Familiennachrichten

Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangelegenheiten.

**Gebohren:**  
Halle: Bernhard Bietz; Wilma Bornschein, 73 Jahre; Hermann Gmel; Wilma Senje, 72 Jahre; Maria Luge, 66 Jahre; Theodor Wetzke, 50 Jahre; Adolf Bensch; Bernburg: Anna Otto, 73 Jahre; Bitterfeld: Friedel Dietrich, 44 J. (Stirben); Karl Wehls.  
Naumburg: Friedrich Am Weg, 72 Jahre.  
Nordgermersleben: Hilhelmine Bauerfeld, 82 Jahre.  
Wittenberg: Leopold Böhndel, 68 J.; Richard Wolf.  
Sorbzig: Fritz Kefkopf.

**Geburten:**  
Halle: Dr. Heinz Triebel und Frau Ursula geb. Klöpfer ein Sohn; Otto Gurezeit und Frau Herta geb. Wülfers eine Tochter.

**Verlobungen:**  
Halle: Charlotte Zapper und Eberhard Hilde.  
Köthen: Traude Geisel und Wolfgang Bourquith.  
Wittenberg: Edna Hagen und Edwin Bunt.

**Verheiratungen:**  
Halle: Karl Bauk und Frau Agnes geb. Trabel.  
Mehrsleben: Fritz Biefert und Frau Sife geb. Kallbach.  
Naumburg: Carl August Deubner und Frau Ursula Maria geb. Rindt; Kurt Christoph und Frau Gertrud geb. Sachse.  
Sangerhausen: Carl Möbbs und Frau Ladia geb. Reich.  
Wittenberg: Berndt Thomas und Frau Marichen geb. Richter.



Noch ist's „ein Geheimnis!“

Was mögen sie sich wünschen? Und wie schön ist es, die Wünsche der Kinderherzen erfüllen zu können. Gibt es etwas schöneres, wie leuchtende Kinderaugen unter dem Weihnachtsbaum?  
Also, heißt hier die Parole: Wünsche erfüllen! Jetzt sollte kein Geschäftsmann auf die alles erlassende Anzeige verzichten. Wir haben moderne Spezialentwürfe für Ihr Geschäft! Auf Anrufschicken wir Ihnen gern unseren Vertreter.

**Köstritzer Schwarzbier eine Woche kosten, heißt bei Köstritzer Schwarzbier bleiben!**



## Ich hatte doch recht getan

für die ganze Familie Strickkleidung zu kaufen.  
Da sehen alle gut angezogen drin aus und niemand möchte sie mehr missen, diese molligen, schönen Stricksachen von

**H. Schnee Nachf.**  
Große Steinstraße 84  
Brüderstraße 2



## Grudeöfen

von den neuesten bis zu den modernsten, in allen Preislagen vorzüglich und kurzfristig lieferbar.

## Kochvortrag

auf der Täger-Grode (jede Dienstag nachmittag). Kostproben gratis.

## Aug. Domke

Biergeschmiedemeister,  
Halle a. S., Tannenstraße 9,  
Telephon 23 65.

**Bleyle.**  
Kleber, Anstrich, Putzmittel, Farben, Lacke, Seifen usw.  
Verkaufsstelle bei  
**H. Schnee Nachfolger**  
Große Steinstraße 84

**FAMILIEN-Druckereien**  
Halle, Naumburg und Sangerhausen  
Otto Herbig-Druckerei

**Genze Namen oder Vornamen** zum Zeichnen von Wäsche usw. Bild wehen  
**H. Schnee Nachf.**  
Halle, Gr. Steinstr. 84

## Klaviere

**Maerdler & Co.**  
Waisenhausring 13  
a. d. Franckesch. Stütz.

## Papierkörbe

für Geschäft u. Privat  
**Korb-Lühr**  
Untere Leipziger Str.  
Ecke Kl. Märkerstr.



# Goldene 7 Sieben

empfiehlt für die  
**Weihnachtsbäckerei**  
Große helle Sultaninen . . . 500 Gramm 39.5  
Gute neue Sultaninen . . . 500 Gramm 35.5  
Korinthen, entsteift . . . 500 Gramm 38.5  
Fernes Citronat, große Stück. 500 Gramm 110.5  
Weizenmehl, Typ 812 = 2 1/2-kg-Beutel 105.5  
Blaumohn . . . . . 250 Gramm 29.5  
Vanillin-Zucker . . . . . 3 Beutel 10.5

**Baumkerzen** weiß und bunt Karton **35 und 32** <sup>5</sup>

## Spiritosen

Nordhäuser, 32 Vol. % . . . . . 1.- 1.80  
Weinbrand-Verschnitt, 38 Vol. % 1.30 2.30  
Jam.- Rum - Verschnitt, 38 Vol. % 1.35 2.40  
Deutscher Weinbrand, 38 Vol. % 1.60 2.85  
Kümmel-Likör . . . 30 Vol. %, m. Flasche 2.60  
Cherry-Brandy . . . 30 Vol. %, " " 2.60  
Kirum, Kirsch m. Rum 30 Vol. % " " 2.60  
Goldsdörfer Kräuterlik., 30 Vol. % " " 2.60

**Neue Walnüsse** 500 g **46** <sup>5</sup>

Wermut-Wein . . . . . 1/2 Fl. o. Gl. 65 <sup>5</sup>

**3% Rückvergütung**

Die Zeitung bringt dir die Welt ins Haus!

## Der „Tag der nationalen Solidarität“ in der Gaustadt Halle scharte sich um die Sammelbüchse

Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen / Auch der Oberpräsident zu Gast



Alt und jung drängte sich um die Sammelbüchse des Oberbürgermeisters. (Bilder: Ziegler.)

Tag der nationalen Solidarität! Am 5. Male fand sich das ganze deutsche Volk einträchtig zu diesem Feiertag der Einheit zusammen, und noch niemals war es sich dessen so bewußt, wie groß die Dankeschuld ist, die wir Deutschen unserem Führer abzuführen

des Führers verkonnen hat und gewiß ist ihnen zu folgen. Darf! daran, daß eure Opfer — vor geschichtlichen Größe des Jahres 1938 würdig sind.“

Bereits am frühen Nachmittag des Sonnabends machten sich die führenden Männer aus Partei, Staat und Behörden, Wirtschaft und Presse mit ihren Sammelbüchern auf den Weg. Auf allen Straßen und Plätzen flatterte es. Daß wurden die Behältnisse schwerer und schwerer. 900 Sammler waren in Halle auf bestimmte Bezirke verteilt, und jedermann



Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, SA-Obergruppenführer v. Ulrich beim Sammeln.

haben. Was er uns in diesem Jahre, da er Großdeutschland führt, gab, ist in Worten nicht zu sagen, und erst die Geschichtsbücherei der künftigen Jahrgänge wird die Bedeutung der



Auch der Betriebsführer der Saale-Zeitung, Direktor Hoimann, schwang die Sammelbüchse.

Feinschmerz der Ostmark und des Sudetenlandes ganz zu wählbaren verstehen.

Wie überall im Reich, so bewies auch die Bevölkerung unserer Stadt, daß sie die Worte

musste, wo er seinen Gauleiter, den Oberbürgermeister oder sonst einen Bekannten aus den Reihen der führenden Männer treffen würde, um sein Scherlein in dessen Büchse zu stecken. Rechtsdrehende Musikpfeifen lieferten zu den Ruf der Sammler und zum Klingeln der Büchsen die Begleitmusik. Auf dem Markt, wo der Oberbürgermeister sammelte, konnten die Kinder sogar auf niedrigen Pönkeln reiten, die sich unter Stadtoberhaupt vom holländischen Zoo ausgeborat hatte. Während der Sammelstunden war auch der Oberpräsident der Provinz Sachsen, SA-Obergruppenführer v. Ulrich, zu Gast, und freudig drängten sich die Hallenser um ihn. Trotz des schledchten Wetters waren am Nachmittag die Straßen außerordentlich belebt. Viele benutzten den Tag gleich, um die Schaufenster zu besichtigen und sich schäftig zu werden über die Geschehnisse, die der Weihnachtsmann auf den Gabentisch legen soll.

Am Abend wurde in den Gaststätten weiter gesammelt. Auch da gab es keinen, der sein Herz der Bitte der Sammler verschlossen hätte. Aber wer hätte geglaubt, daß das Ergebnis so gewaltig ausfallen würde?

Am Jahre 1938 waren es in Halle etwa 11.200 Markt, im vorigen Jahre 14.651,6 Markt Geldbeträge, die am Tag der Nationalen Solidarität in Halle zusammenkamen. Und diesmal liegt die Summe auf 20.469,11 Markt an.

So wurde der erste Tag der Nationalen Solidarität im ardeutschen Reich zu einem einmütigen Bekenntnis der Treue und des Dankes für den Mann, der uns das neue, harte, einike und größte Deutschland schuf: Adolf Hitler.

### Guter Auslandsverkehr vom Flughafen Halle-Leipzig

Die zwar wenigen, aber guten Verbindungen des Flughafens Halle-Leipzig während des Sommeres zeigen auf ihren Auslandsstrecken eine gute Besetzung, besonders nach England und Frankreich. Täglich gibt es Passagiere, die die stündlichen Flugzeiten von Halle nach London bzw. nach Paris ausnützen. Auch nach Italien, und zwar nach Mailand und Rom, ist gegenüber dem Vorjahr eine der besseren Flugverbindungen entprechende lebhaftere Benutzung des Flugzeuges festzustellen.

Der rein innerdeutsche Verkehr vom Flughafen Halle-Leipzig aus läßt jedoch zu wünschen übrig. Die meisten Flugzeuge sind auf der Kölner Strecke zu verzeichnen (Flugzeit 1 Stunde 55 Minuten), während die Besetzung nach Frankfurt (Flugzeit 1 1/2 Stunden) hiergegen abfällt. Die nach München fliegende Strecke wird am häufigsten von Fluggästen nach Wien (Flugzeit Halle-Leipzig — München 1 1/2 Stunden, München — Wien 1 Stunde 20 Minuten) benutzt. Die Münchner Strecke wird jedoch für Wintervertrieb während des Winters noch ihre erhöhte Bedeutung erlangen.

## Oeffentlicher Dank des Gauleiters und des Rassenpolitischen Amtes

# Kinderreiche — die Idealisten unserer Zeit

173 Elternpaare aus dem Gau Halle-Merseburg erhielten das Ehrenbuch der deutschen Familie

Nach vor dem Weihnachtsfest erhielten 173 Väter und Mütter im Gau Halle-Merseburg das Ehrenbuch für die deutsche Familienreiche Familie. Der Gauleiter Staatsrat G a g e l i n g überreichte es ihnen getrennt im Namen von Partei und Staat zum Dank dafür, daß sie, selbst lebensstüchtig und gesund, eine lebensstüchtige und gesunde Kinderfamilie ins Leben hinaszuführen.

Die Zahl der Hallenser unter ihnen ist 51. Der Landesverband Halle-Merseburg des Reichsbundes der Kinderreichen, der 6000 Mitglieder zählt, ist der 14. Landesverband, der bisher unter den 23 des Altreiches den ersten Teil der Ehrenbücher verteilen konnte.

Die ersten Reihen im Stadtschützenhaussaal waren voll besetzt mit Vertretern der Partei, des Staates, der Wehrmacht, der Wissenschaft, der Stadt Halle und anderen. Landesleiter G a g e l i n g begrüßte sie zusammen mit seinen NSDAP-Mitarbeitern und den vielen Müttern und Vätern, die den Saal füllten, und rief mit einer Eröffnungsansprache alle die kinderreichen Familien im Gau — etwa 12-14.000 manchen es fest — auf zum Eintritt in den NSDAP, damit auch ihnen das Ehrenbuch verliehen werden kann.

Nach der Dauerfürsorge aus dem „Gament“, mit der das Mitteldeutsche Landesvorsteher feierliche Stimmung im Saal schuf, sprach der Gauleiter. Er meißelte von drei Gesichtspunkten aus die gewichtige Stellung heraus, die die kinderreiche Familie in einer Zeit der großen Umwälzung in der achtzigsten Jahrmillion einnimmt. Die Ueberzeugung, daß das 20. Jahrhundert allein ein Jahrhundert der Ledigkeit sei, weiche. Die Aufzählung verlangte ihr Recht, daß das 20. Jahrhundert die Grundlagen für das Erlernen der Lebensregeln schaffen müsse. Die Familien, die den Mut zum Kind hatten, sind Beweis für diesen Wendepunkt. Sie haben dem alten Grundgesetz aus der Zeit vor 120 Jahren wieder zu seinem Recht verholfen, der in der kinderreichen Familie nach eine Selbstverständlichkeit ist. Sie sind Spiegel der Erkenntnis, daß ein kleinbäuerlich noch größerer Alltagsvorteil einen geringeren Enderfolg haben kann als der kleinbäuerliche, der nun Bewußtsein



Gauleiter Eggeling bei der Ueberreichung des Ehrenbuches. (Bild: Ziegler.)

begangen wurde, um einen Sieg des Guten herbeizuführen. Das Sichtbare entscheidet nicht allein.

Den Reichtum eines Volkes sieht man nicht an den Bauten, Kunstwerken und äußeren Gütern, er liegt in seinen Kindern. Alle diese Werte können, wurden sie zerstört, aufbehalten werden. Wie aber — wenn das Blut eines Volkes zerronnen ist?

So sind die Kinderreichen mitten in den Aufbau hineingestellt. Sie dienen ihm in der kleinsten wichtigsten Stelle der Familie. Das ist Nationalsozialismus. Der Nationalsozialist fängt den Aufbau seiner eigenen Familie an.

## Bubis Weihnachtswünsche

Wieber guter Weihnachtsmann, Meine Wünsche schreib ich dir, Sei so lieb und hör mich an, Und ich bit, erfüll sie mir!

Bring mir einen Saalefahn, Eine Kompanie Soldaten, Dazu eine Eisenbahn, Denn ich will sie auch verleben.

Papa sag, ich wär ein Schelm, Doch ich will ein Ritter werden. Darum bring mir einen Helm, Eine Peitsche mit sechs Fingern.

Außerdem ein Karussell, Eine Peise, eine Flöte, Eine Pauke mit Gestell, Klarinette und Trompete.

Dann ein Auto, einen Stuhl, Und ein schönes Silbergeschloß, Einen Schlitzen, einen Ball, Einen Clown aus buntem Tuch.

Eine Trommel, ein Gemehr, Regelspiel und Dampfmaschine, Einen braunen Leddybär, Einen Motor mit Turbine.

Außerdem, Herr Weihnachtsmann, Wunsch ich mir ein Scherkerlein, Daß ich damit spielen kann, Denn ich bin so gar allein.

Und 'nen anderen Papa, — Was an ihm mir nicht gefällt, Ich — und das verheißt ja ja, — Niemals hat der Bürsche Geld ...!

Peter Eichbert.

## Nicht im letzten Augenblick einkaufen!

Die Reichsfrankenführerin, Gertrud Schöft-Klink, veröffentlicht folgenden Aufruf:

„Deutsche Hausfrauen! Ich richte an euch den Appell, mit euren Weihnachtseinkäufen nicht bis zur letzten Woche oder gar bis zu den letzten Tagen zu warten, sondern die Vorweihnachtszeit zum rechtzeitigen Einkauf zu nutzen. Der Kaufmann und seine Gefolgschaft haben dann die Möglichkeit, euch auf zu beraten, und ihr selbst spart euch viel Zeit. Denkt an die Berufstätigen, die nur an den offenen Sonntagen und in den Abendstunden Gelegenheit zum Einkauf haben. Ruht ihr deshalb die ruhigen Vormittagshunden und macht damit euch und allen anderen das Einkauf leichter.“

rei  
39.5  
35.5  
38.5  
110.5  
105.5  
29.5  
10.5  
2  
1/2 Fl.  
Glas  
1.80  
2.30  
2.40  
2.95  
2.60  
2.60  
2.60  
2.60  
65.5  
g

Überbürgermeisters Maiblumenträume in die Hände legen.

Die schlaggründigen und weitgespannten Ziele des Massenpolitischen Amtes... Die schlaggründigen und weitgespannten Ziele des Massenpolitischen Amtes...

Warnung an angebetene moralische Hoiheger an und wande...

Die NSDAP habe, wande sich der Redner dann der Wandlung im persönlichen Namen... Die NSDAP habe, wande sich der Redner dann der Wandlung im persönlichen Namen...

Die Luftkühlföhren heulen

Sie wie bereits am Sonnabend ankündigen, wurden heute, Montag, morgens um 10 und 11 Uhr die Luftkühlföhren überführt... Sie wie bereits am Sonnabend ankündigen, wurden heute, Montag, morgens um 10 und 11 Uhr die Luftkühlföhren überführt...

Mädel und Jungmädel laden ein

Vom 6. bis 8. Dezember veranstalten die Mädel und Jungmädel des Unterlandes Halle eine Schau im Stadthaus... Vom 6. bis 8. Dezember veranstalten die Mädel und Jungmädel des Unterlandes Halle eine Schau im Stadthaus...

Der Kleinandwitt im Vierjahresplan

Wissenschaftler, nachdem die vorbereitenden Arbeiten für das Festsitzungsprogramm... Wissenschaftler, nachdem die vorbereitenden Arbeiten für das Festsitzungsprogramm...

Roto Schweiß-Verstellrohr und Zylinder Am Leipziger Turm Friedrich Müller

Hg. Dittmar Landesfestlegung am RDA

Eine der wesentlichen Aufgaben des RDA ist es, auch das Wohnungs- und Siedlungsweesen den Bedürfnissen anzupassen... Eine der wesentlichen Aufgaben des RDA ist es, auch das Wohnungs- und Siedlungsweesen den Bedürfnissen anzupassen...

Schule Trotha: Wasserleitung Unterputz

Trotha: 1,48 Meter, das ist seit einem Jahr... Trotha: 1,48 Meter, das ist seit einem Jahr...

Lyndon läuft die Lubu Ein lyngsäglicher Roman von DIETER HOLLENBECK

Um zum Ende zu kommen: das war der vorletzte Brief von ihm und der letzte, den ich beantwortete...

Um zum Ende zu kommen: das war der vorletzte Brief von ihm und der letzte, den ich beantwortete... Um zum Ende zu kommen: das war der vorletzte Brief von ihm und der letzte, den ich beantwortete...

wolle ich bald als Privatdozent niederlassen.

wolle ich bald als Privatdozent niederlassen. Das Anwaltsamtum sei für ihn nur ein Nebenberuf... wolle ich bald als Privatdozent niederlassen. Das Anwaltsamtum sei für ihn nur ein Nebenberuf...

quer über die Jahrbahn in den Dorftisch wollte.

quer über die Jahrbahn in den Dorftisch wollte. Als ob es von oben herunter nicht noch genug käme... quer über die Jahrbahn in den Dorftisch wollte. Als ob es von oben herunter nicht noch genug käme...

Sie hätten mich ja mächtig auf, Professor!

Sie hätten mich ja mächtig auf, Professor! Sie hätten mich ja mächtig auf, Professor! Sie hätten mich ja mächtig auf, Professor!

Im dem Städtchen war es wie beim erstenmal.

Im dem Städtchen war es wie beim erstenmal. Erst galt es, einen Parklauf zu suchen... Im dem Städtchen war es wie beim erstenmal. Erst galt es, einen Parklauf zu suchen...

Bedda war der Parklauf, der sie überredend kam.

Bedda war der Parklauf, der sie überredend kam. Bedda war der Parklauf, der sie überredend kam... Bedda war der Parklauf, der sie überredend kam. Bedda war der Parklauf, der sie überredend kam...

wie sie sich das beim Antritt der festlichen Fahrt vorgestellt hatte!

wie sie sich das beim Antritt der festlichen Fahrt vorgestellt hatte! Während drinnen Schritte hörbar wurden... wie sie sich das beim Antritt der festlichen Fahrt vorgestellt hatte! Während drinnen Schritte hörbar wurden...

Das ist doch viel leichter, solche Pläne zu entwerfen...

Das ist doch viel leichter, solche Pläne zu entwerfen. Das ist doch viel leichter, solche Pläne zu entwerfen... Das ist doch viel leichter, solche Pläne zu entwerfen. Das ist doch viel leichter, solche Pläne zu entwerfen...

Sie fühlte es aber genau, daß sie ihn anbildete...

Sie fühlte es aber genau, daß sie ihn anbildete. Sie fühlte es aber genau, daß sie ihn anbildete... Sie fühlte es aber genau, daß sie ihn anbildete. Sie fühlte es aber genau, daß sie ihn anbildete...

Das ist ein wenig älter geworden, hanceter im Gewicht...

Das ist ein wenig älter geworden, hanceter im Gewicht. Das ist ein wenig älter geworden, hanceter im Gewicht... Das ist ein wenig älter geworden, hanceter im Gewicht. Das ist ein wenig älter geworden, hanceter im Gewicht...

Vorsicht! Mantel- und Taschendiebe!

Den sich gegenwärtig verhärtenden Geschichtsverlauf der vornehmlichsten Zeit...

Am 1. Dezember wurde der 28. Jahrestag...

In der Nacht zum 2. Dezember hat der in der Federstraße wohnende 28-jährige...

Fröhlicher Nikolaus im Stadtschützenhaus

Ein fröhlicher, singender Nikolaus wurde den Hallenleuten gestern abend...

Hanna Reichardt, die von vielen Kabarettisten bekannt ist...

Behördenbeziehungen vereinfacht

Durch eine Veränderung des Reichsministers des Innern, die sich auf das...

Wegen Bluthunde festgenommen

Der Brunsmarkt wohnende 58-jährige D. W. wurde verhaftet...

Goldklarer Honig lohnt die Arbeit

Fleißig und einträchtig wie ein Bienenvolk

Im Bienenvolk, wo jeder noch ungeschriebener Weg seine Arbeit tut...

Einen ganzen Tag voll Glückwünsche überbrachte man der 28-jährigen...

Das Ziel ist erreicht!

Alle Soldaten in einem Bund vereinigt

Organisation des NS-Reichskriegerbundes durchgeführt

Die Organisation des NS-Reichskriegerbundes und die Eingliederung aller...

„Soldatenbund und Nationalsozialismus“ ist die Parole des NS-Reichskriegerbundes...

In Orten, wo mehrere Kameradschaften bestehen, sind durch den...

Für die ehemaligen Angehörigen der Luftwaffe sind innerhalb des...

Nachdem nun die Organisation des NS-Reichskriegerbundes durchgeführt ist...

unseres Gaues beständige Antrager, flochten kleine Erlebnis aus ihrer...

Das amtliche Ergebnis des Gaues Halle-Merseburg

Die Sudetendeutschen für Führer und Reich

Faßt alle stimmen mit „Ja“ - Nur 13 waren dagegen und 12 blieben zu Hause

Halle. Auch die indutendentschen Volksgenossen, die in den großen...

Das Ziel ist erreicht!

Alle Soldaten in einem Bund vereinigt

Organisation des NS-Reichskriegerbundes durchgeführt

Die Organisation des NS-Reichskriegerbundes und die Eingliederung aller...

„Soldatenbund und Nationalsozialismus“ ist die Parole des NS-Reichskriegerbundes...

In Orten, wo mehrere Kameradschaften bestehen, sind durch den...

Für die ehemaligen Angehörigen der Luftwaffe sind innerhalb des...

Nachdem nun die Organisation des NS-Reichskriegerbundes durchgeführt ist...

Mitgliedern Kommissar Dr. Gabelstein, Mettleben, und Hermann Fiebler...

Im Vorraum des Gastsaales war eine Donationsauflage...

Das amtliche Ergebnis des Gaues Halle-Merseburg

Die Sudetendeutschen für Führer und Reich

Faßt alle stimmen mit „Ja“ - Nur 13 waren dagegen und 12 blieben zu Hause

Halle. Auch die indutendentschen Volksgenossen, die in den großen...

Das Ziel ist erreicht!

Alle Soldaten in einem Bund vereinigt

Organisation des NS-Reichskriegerbundes durchgeführt

Die Organisation des NS-Reichskriegerbundes und die Eingliederung aller...

„Soldatenbund und Nationalsozialismus“ ist die Parole des NS-Reichskriegerbundes...

In Orten, wo mehrere Kameradschaften bestehen, sind durch den...

Für die ehemaligen Angehörigen der Luftwaffe sind innerhalb des...

Nachdem nun die Organisation des NS-Reichskriegerbundes durchgeführt ist...

Größere Anwendungen für Zahnerial

... gerade für die zarte und empfindliche Haut des Kindes ist perfil-gepflegte Leibwäsche die richtige Ergänzung der täglichen Körperpflege.

Traditions-Verbandsführer

der ehemaligen 'Mer' 60 Jahre alt.

Generalmajor a. D. Boglitz, der Führer des Traditionsverbandes der Angehörigen des ehemaligen Infanterie-Regiments Generalleutnant Graf v. Blumenthal (Magdeburger) Nr. 36, Berlin-Grünow, lebend, seit dem 6. Dezember sein 60. Lebensjahr.

Er wurde in Halle geboren und trat 1907 in das Infanterie-Regiment Nr. 81 in Frankfurt am Main ein. Dasselbe Regiment gehörte er 16 Jahre an, zuletzt als Regimentsadjutant. Von 1908 bis 1911 war er zur Kriegsanleihe kommandiert. Am 26. Juli 1918 wurde er als Hauptmann und Chef der 3. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 36 nach Halle versetzt. In diesem Regiment ergriff er während des letzten Krieges den aktiven Dienst als Führer seiner 3. Kompanie und später als Kommandeur des 1. Bataillons. Dreimal wurde er in den Reihen des Regiments verwundet.

Das Infanterie-Regiment Nr. 36, das zur 7. Infanterie-Division gehörte, wurde im Frühjahr 1915 in der Westfront der 113. Infanterie-Division überstellt, fand nun auf dem westlichen Kriegsschauplatz Verwendung und wurde bei fast allen Großkämpfen eingesetzt.

Nach dem Kriege führte er zunächst eine in Halle bestehende Gruppe des Regiments als höchste Kräfteformation, um dann im Heberungsversuch als Brigade-Adjutant Verwendung zu finden. Bei der Aufstellung der Reichswehr wurde er zum Bataillonskommandeur in Infanterie-Regiment Nr. 12 ernannt und 1922 als Adjutant zum Gruppenkommando I versetzt. Am 1. März 1925 kam er als Zentralführer zur Infanterieschule und am 1. August 1928 als Oberst zum Stab des Infanterie-Regiments Nr. 12 in Frankfurt a. M. Über zwei Jahre darauf zum Stab der 3. Division versetzt, schied er Ende Oktober 1930 mit dem Charakter als Generalmajor aus dem Bundesdienst. Am 1. Oktober 1934 wurde er erneut in den Bundesdienst übernommen und zum Kommandeur des 36. Lehrbataillons in Berlin ernannt. Ende März 1937 erbat er seinen Abschied, um dann bis zum Herbst 1938 den Verband Berlin des Soldatenbundes zu führen. O. V.

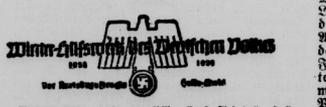
Bräuereidirektor Bauer †

Im Alter von 51 Jahren starb der stellvertretende Betriebsführer der Engelhardt-Bräuerei in Halle, Direktor Carl Bauer, der seit vier Jahren in Halle als Bräuereidirektor tätig war. Er war der Sohn des bekannten Bräuereibeherrschers E. Bauer. Nach Beendigung seiner Tätigkeit in Halle wurde er von dem Reich in Spanien tätig, wo ihn der Ausbruch des Krieges überraschte. Unter großen Schwierigkeiten gelang es ihm, über das neutrale Ausland sein Vaterland zu erreichen. Bis zum Ende des Krieges arbeitete er als Bräuereiführer in Berlin. Nach dem Kriege betätigte er sich einige Zeit in Halle, um dann die Leitung einer Bräuerei in Thüringen zu übernehmen. Seit 1929 war er wieder in seiner Heimatstadt als Direktor der Engelhardt-Bräuerei tätig. Betriebsführer der Mitteldeutschen Engelhardt-Bräuerei A.-G., in die die frühere Baurische Bräuerei aufgenommen ist, tätig.

55 000 Weihnachtstanne für Halle

Am diesem Jahre ist Halle zum ersten Male Großmarkt für den Weihnachtsbaumhandel. 80 000 bis 90 000 Bäume aus dem Harz werden hier angeliefert. Davon werden rund 55 000 in der Gegend abgesetzt. Die übrigen gehen von Halle aus ins Land. Der Großmarkt, an dem die Großhändler aus Halle, beginnt am 8. Dezember, der Verkauf bei den 143 Kleinveräußlern am 11. Dezember. An jedem Verkaufstag muß ein Preisbild angebracht werden, das Name und Wohnung des Käufers sowie die Preisliste für die vier Klassen der beiden Baumgruppen enthält. Außerdem muß jeder Baum besonders ausgezeichnet sein.

Von der Preisbildtafel sind folgende Säße festgelegt: für Kiefernhöhe: AL 1 (von 0,70 bis 1,30 Meter Höhe) bis 1 RM, AL 2 (über 1,30 bis 2 Meter) bis 1,50 RM, AL 3 (über 2 bis 3 Meter) bis 2,50 RM, AL 4 (über 3 bis 4 Meter) bis 3,50 RM. Bei den Eichen und Blantannen: AL 1: 1,60 RM, AL 2: 2,50 RM, AL 3: 4,30 RM, AL 4: 6,50 RM. Stämme über 20 Zentimeter und gleiche Eichen über 30 Zentimeter bleiben bei der Größenberechnung unberücksichtigt.



- Wittelschiff, Halle, 100 RM; Groß Weiden, Halle, 200 RM; Weiden, Halle, 100 RM; ...

Jahrespreisverteilung des NS-Reichskriegerbundes 300 Meister-schützen holen ihre Preise heim

Haltet für das Vaterland die Augen zehnfacher und die Hand schußbereit

Im großen Saal des Reichshofes zu Halle fand die Jahrespreisverteilung des Reichskriegerbundes (RKB) statt. ...

Nach dem Preisverteilungsgeschehen ...

Der Vorstand des Preisverteilungsausschusses ...

Siebenbrödtcher Männerchor tritt ins Leben

Umtaufe der Männerliedertafel Ummendorf

Ehrung des Vereinsleiters und langjähriger Sangesbrüder

Am Sonntagabend begann einer der ältesten Vereine Ummendorfs, die Männerliedertafel (Siebenbrödtcher Männerchor) ihren schicksalhaften Gründungstag. ...

In seinem Festprogramm hatte sich der Chor hohe Aufgaben gestellt. ...

Der langjährige Vereinsführer Karl Utgenannt begrüßte unter dem Jubel der erschienenen Gäste ...

Wirtin Gertrud Sonneneberg sprach dem Chor ein herzliches Willkommen ...

viele und wertvollen Preise, die den langen Preislich werteten. ...

Im Ergebnis des Jahres trat als Meisterliche Kamerad Karl Keller von der Kameradschaft ...

Der Vorstand des Preisverteilungsausschusses ...

Die Mitglieder des Preisverteilungsausschusses ...

Mittel schlossen für das BDM

Am Sonntagabend ...

Am Sonntag fand die erste 'Offene Winterfeste' statt, wie sie in allen ...

Offene Winterfeste

Am Sonntag fand die erste 'Offene Winterfeste' statt, wie sie in allen ...

Kraftwagen kippte beim Bremsen an

In der Ludwigs-Wucherer-Straße/Edelmannstraße wurde am Sonntagabend ...

Sangesfreunde in Halle

Einer unserer ältesten und angesehensten Männerchöre, 'Sang und Klang' gab im großen Festsaal ...

besonders ausgewählte Vortragsfolge ...

Ein besonders reizvolle Darbietung war die Suite für Männerchor ...

Für das Konzert der Halle ...

Der Vorstand des Preisverteilungsausschusses ...

Die Mitglieder des Preisverteilungsausschusses ...

Am Sonntag fand die erste 'Offene Winterfeste' statt, wie sie in allen ...

Am Sonntag fand die erste 'Offene Winterfeste' statt, wie sie in allen ...

Kraftwagen kippte beim Bremsen an

In der Ludwigs-Wucherer-Straße/Edelmannstraße wurde am Sonntagabend ...

Sangesfreunde in Halle

Einer unserer ältesten und angesehensten Männerchöre, 'Sang und Klang' gab im großen Festsaal ...

Am Sonntag fand die erste 'Offene Winterfeste' statt, wie sie in allen ...

Am Sonntag fand die erste 'Offene Winterfeste' statt, wie sie in allen ...





Beliebtheit in der zweiten Spielzeit. Durch zwei weitere Erfolge...

Bitterfeld - Sportrevue Naundorf 2:0
Schmerer als erwartet mußte der MSV Bitterfeld...

VHL 96 Halle - VfB Leipzig 2:1

Nach dem ersten Spiel in Halle erlitten die VHL 96 Leipzig...

Die Gäste spielten erwartungsgemäß. Ganz in erster Linie...

Endspiel in Halle? Handball-Wehrmachts-Pokal

Gaumeister MSV-Weißenfels erkämpft sich den Platz in der Schlussrunde

Nachdem sich die deutsche Handballmeisterschaft...

5000 Zuschauer hatten sich in Minden im ersten Vorfinalturnier...

Handball am Sonntag Leunas Ueberraschungssieg 3:2

Hoher Sieg der Naumburger Soldaten - Ein Sieg des PSV-Halle

In der Gauleiga war das Treffen in Zeuna doch wieder angelegt...

In Naumburg gab es den erwarteten hohen Sieg des MSV Naumburg...

Der dritte Treffer erzielte Ringler und Siebler...

Kämpfe der Matte Halle gewann nur knapp

Am ersten Dezember-Sonntag wurden im Gau Halle die Kämpfe...

Am zweiten Sonntag wurden Kroten Hameln und PSV Halle...

Der Handballkampf in Zeuna zwischen dem MSV Zeuna...

In der ersten Hälfte lag Naumburg mit einem klaren Vorsprung...

Die Handballmannschaften beider Vereine haben sich noch in einem Kampf gegenüber...

50 Jahre Hannoversches Stutbuch Grundzüge für Hannovers Warmblutzeit - Unbestrittene Spitzenstellung

Hannovers Warmblutzeit, nährt der Ohrenweiser die bedeutendste in Großdeutschland...

Aus solchen Gründen kommen der Warmblutzeit von 40 000 im Stutbuch...

4172: 10 in Strausberg Völkischer Galopprennen-Wettbewerb fällt immer

Im letzten Wetter wurde die Berliner Galopprennenzeitung...

Rennen am Engländer Graf Ferry eingegangen Der Vater des Derbygegers Graf Isolani

Im letzten Abdinghoben hat der 1918 von Herzog a. d. Orade...

Das "Braune Band" angegliedert Die Ausbreitung für das Rennen am das "Braune Band"

Die Ausbreitung für das Rennen am das "Braune Band"...

Gründung der Turn- und Sportgemeinschaft Schöpfung

Im letzten der halbjährlichen Turn- und Sportgemeinschaft...

Wien siegt verdient Berliner Mannsoll ohne Sturm

Die Handballmannschaft des SV Rasthof Ziebold...

AIC Halle verliert Gottes-Puntspiel im Gau Halle

Die Gäste, vom Tabellenende hergekommen, konnte der AIC Halle...

Raus aus dem Sportverein

Ein halbes Schwimmerin von 1902, e. 28. Alle Mitglieder...

Sicherer 3:1-Sieg Arsenal

Weiterleitung des Fußball in England. Weiterleitung 1. 2. Liga: Arsenal - Birmingham 3:1, Aston Villa - Charlton Athletic 2:0, Watford...

Sonderkampf zwischen Deutschland und Japan in Tokio. Der Spielplan ist bereits fest, das japanische Team wird von einem Sonderkampf...

von 6000 Eintrittsgeldern mit 124 Punkten gefolgt. In der Statistik der Sommerferien...

See-Gründungs-Gesellschaft. Die See-Gründungs-Gesellschaft...

Handball im Gau Mitte

1. 2. 3. Liga. 1. Liga: VfL Eintracht Lützenhausen - VfL Eintracht Lützenhausen...

Hockey im Gau Mitte

Saufigameisterchaftsspiele. VfL Eintracht Lützenhausen - VfL Eintracht Lützenhausen...

Breitensträter kommt mit

Vorher der Leitende der Hofstadt in Halle. Bei der am Sonntagabend, dem 10. Dezember, im Italia Theater...

Punching-Magdeburger verliert 4:12

Eine hohe Niederlage erlitt der weltweite deutsche Mannschaftssportler im Punching Magdeburger...

Münchener Sportpläne

Schwimm-Sonderkampf gegen Japan? Große sportliche Pläne fassen im kommenden Jahr in München in die Zukunft...

Ein italienischer Vorschlag

Italien-Deutschland am Staatsfeind. Der für den 26. März 1939 vereinbarte Fußball-Sonderkampf...

Efasit-Fußpflege. Efasit-Fußbad (8 Bäder) M - 90 • Efasit-Fußpuder M - 75 • Efasit-Fußcreme M - 55 • Efasit-Hühneraugentinktur M - 75

Stadttheater Halle. Heute, Montag, 19. bis geg. 22 1/2 Uhr Maria Stuart Trauerspiel v. Friedrich v. Schiller

CT Lichtspiele. Schauburg. Das ist der Mann, der seinen Weibchen nicht die Liebe...

Ritterhaus Rili Lichtspiele. Ab morgen der große Lustspielschlager Geld - Geld, wir haben viel - viel Geld - aber - um Gotteswillen was jetzt damit anfangen!

Reiseauskünfte Prospektive von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst über Saale-Zeitung Halle (Saale) Kleinschmiede

GESCHENKE FÜR: Jervöchte HEINZE ZIGARETTEN. Vorteilhaft, geschmackvolle Geschenkpackungen in reicher Auswahl

CT Lichtspiele. Am Riebeckplatz. Nur noch bis Mittwoch! Olga Tschetshowa Irene v. Meyendorff Paul Klinger

CT Lichtspiele. Kiack und Glück am Künnemann. Ein herrliches Volksstück, rings um die Ehe!

Ritterhaus Rili Lichtspiele. Geld fällt vom Himmel. Nach dem in der Berliner Nachtausgabe erschienenen Roman 'Tüchtig, tüchtig - die Pasemanns' von Waller Sawitzky

Als Wächter findet man ein Wädel, Kleider, Hut oder einen Gashof, wenn man nicht auf die plötzliche Begegnung bei winterlicher Sonnenschein durch eine Klein-Anzeige i. d. 'Saale-Zeitung'

HEINZE ZIGARETTEN. Vorteilhaft, geschmackvolle Geschenkpackungen in reicher Auswahl

CT Lichtspiele. Zwei Frauen. Der Liebesroman einer großen Schauspielerin. Für Jugend, nicht zugelassen!

CT Lichtspiele. Eine ganz tolle Sache! Kiack und Glück am Künnemann. Ein herrliches Volksstück, rings um die Ehe!

Ritterhaus Rili Lichtspiele. Geld fällt vom Himmel. Nach dem in der Berliner Nachtausgabe erschienenen Roman 'Tüchtig, tüchtig - die Pasemanns' von Waller Sawitzky

Als Wächter findet man ein Wädel, Kleider, Hut oder einen Gashof, wenn man nicht auf die plötzliche Begegnung bei winterlicher Sonnenschein durch eine Klein-Anzeige i. d. 'Saale-Zeitung'

HEINZE ZIGARETTEN. Vorteilhaft, geschmackvolle Geschenkpackungen in reicher Auswahl

CT Lichtspiele. Große Ulrichstr. 51. Die letzten 3 Tage! Man lacht Tränen über Anny Ondra Paul Klinger

CT Lichtspiele. Eine Frau kommt in die Tropen! Eine tolle Sache! Kiack und Glück am Künnemann. Ein herrliches Volksstück, rings um die Ehe!

Ritterhaus Rili Lichtspiele. Geld fällt vom Himmel. Nach dem in der Berliner Nachtausgabe erschienenen Roman 'Tüchtig, tüchtig - die Pasemanns' von Waller Sawitzky

Als Wächter findet man ein Wädel, Kleider, Hut oder einen Gashof, wenn man nicht auf die plötzliche Begegnung bei winterlicher Sonnenschein durch eine Klein-Anzeige i. d. 'Saale-Zeitung'

HEINZE ZIGARETTEN. Vorteilhaft, geschmackvolle Geschenkpackungen in reicher Auswahl

Unter der Lloydflagge. Weibnachts-Silvesterfabrik nach Portugal-Islandtrika-Madeira 20. Dez. 1938 bis 6. Jan. 1939

Wer Zeitung liest, schaut in die Welt, und nicht nur bis zum Zaun!

Signe Hasso Hans Söhnker. Georg Alexander, Walter Janssen, Hans Thimig, Erika v. Thellmann, Rudolf Carl, Willy Schur u. a. im Vorprogramm: Kultur-Film - Wochenschau

Als Wächter findet man ein Wädel, Kleider, Hut oder einen Gashof, wenn man nicht auf die plötzliche Begegnung bei winterlicher Sonnenschein durch eine Klein-Anzeige i. d. 'Saale-Zeitung'

Deutschlandsender. 6.00: Glockenflug, Morgens. 7.00: Deutschland. 8.00: Nachrichten. 8.30: Kleine Musik. 9.00: Großer Klang u. Arbeitsweise. 9.30: Weltanschauung.

George Galweil:

### Der Einbrecher am Telefon

Die Gegend kam mir schon von Anfang an ein bisschen reichlich einfallig vor. Ich bemerkte das sofort zu meiner Frau, als wir das Haus zum ersten Male besichtigten.

„Alles ganz gut und schön, lieblich“, sagte ich damals, „aber etwas sehr abgelegen, findet es nicht?“

Nein, Zufall fand das nicht. Im Gegenteil, für mich war es gerade die Abgelegenheit des Hauses für ein Vorteil, den man nicht übersehen dürfte. Drollige Ruhe, keine lästigen Verwandten- und Bekanntenbesuche, keine albernen Nachbarn mit unüberhörlichen Klagen nach Gesellschaft. Zufall meinte wenn wir uns überhaupt für ein Haus außerhalb der Stadt entschließen wollten, so sei dieses geradezu ideal für unsere Zwecke.

Am nächsten Tag wurde der Vertrag abgeschlossen, wenig später zogen wir ein. Und Zufall sollte recht behalten. Wir lebten tatsächlich in der idyllischsten Ruhe, unbehelligt von allen Dingen, die ein Leben in der Großstadt nimmal mit sich zu bringen pflegt.

Auch was Antel Karl und Tante Emmi anging, so hatten wir keine Probleme. Die beiden wollten sich einmischen und dann nie wieder. Antel schrieb uns danach einen sehr lieben Brief, in dem er lang und breit auseinandersetzte, daß der Weg für alte Leute doch etwas zu beschwerlich sei und daß es wohl auch für uns beide besser wäre, wir zögen recht bald in die Stadt zurück. Wir schrieben nicht, wir waren vielmehr wunderbar still. In die Stadt kamen wir überhaupt nur noch, wenn es sich beim besten Willen nicht mehr vermeiden ließ.

So ein Fall war für mich wieder einmal neu, als Zufall verriet mir, daß ich tatsächlich noch am Abend mit allen Freunden in der Stadt und feierte erst in ihrer Stadt in mein Haus zurück.

Um so größer war mein Erstaunen, als ich in meinem Arbeitszimmer schon vor mittlern Licht sah. Wer, zum Teufel, konnte das sein? Während Zufalls Abwesenheit kam jeden Morgen eine Aufschrift, die mittags wieder verschwand. Im übrigen half ich mir selbst. Wer also konnte um diese Zeit in meinem Arbeitszimmer nicht brechen? Sollte meine Frau ganz überraschend zurückgekehrt sein, die hier noch mindestens vierzehn Tage bei ihrer Freundin in Königsberg? Wer aber brannnte das Licht?

Einbrecher! Ganz verdammt, freche Einbrecher, die sich in dieser artverlorenen Gegend nicht scheuen ihren Beruf bei jeder elektrischen Beleuchtung um Kosten ihres Opfers nachzugehen! Eine andere Köstlichkeit für dieses Rätsel ja wohl nicht in Frage.

Ich schloß so leise wie möglich die Eingangstür auf und betrat das dunkle Wohnzimmer. Durch die Wände der Tür zum Arbeitszimmer schimmerte auch hier Licht. Am nächsten Augenblick, in dem ich diese Feststellung machte, hörte ich nebenan eine Stimme sprechen, ganz laut und ungeniert. Diese Geräusche ließen sich so wirklich sehr sicher zu fassen!

Ich lautete und hörte die Stimme sagen: „Sie irren sich, Herr Präsident! Die ganze Sache ist eine tödliche Angelegenheit. Meine Geschäftsbüro übernimmt die volle Verantwortung.“ Die Stimme brach ab, wartete wohl auf eine Antwort. Eine ganze Weile blieb es ruhig. Es kam keine Antwort. Dann fuhr die Stimme fort: „Gott, Herr Präsident, die Regierung wird am abendlichen Tage an ihrer Verfügung stehen. Sie können sich vollkommen auf mich verlassen.“

Ein Telefongeräusch, kammerte es mir. Ein Einbrecher, der gleich am Tatort seine Geschäftsbüro telefonisch in die Wege leitete! Mit Präsidenten! Welch der Himmel, der Junge war richtig. Die Regierung, von der er gerade

gesprochen hatte, würde er nun wohl anschließend aus meinem beweglichen Wohnungsinventar zusammenstellen! Mein Umgang mit Einbrechern war bis zu diesem Tage recht müßig gewesen, aber trotzdem war ich überzeugt, den hier übertrumpfte so leicht niemand! Ich war direkt gekannt darauf, ihn mir persönlich anzusehen.

Mit einer schnellen Bewegung stieß ich die Tür zum Arbeitszimmer auf und — nun, ich nehme nicht an, daß ich damit ein sehr intelligentes Wesen gemacht habe. Ich hatte zwar nur eine sehr unklare Vorstellung von Aussehen der Leute, die nachts in den Wohnungen ihrer Mitmenschen Verbrechen suchten, der Mann aber, den ich jetzt da inmitten eines Raufens von Papieren an meinem Schreibtisch sitzen sah, den Telefonhörer in der einen Hand, eine dicke Pfeilzigarre in der anderen, der sah wesentlich mehr wie der Generaldirektor einer Versicherungs-gesellschaft denn wie ein ganz gewöhnlicher Einbrecher aus. Er war gekleidet angezogen, besaß ein kluges Gesicht mit einer hohen Stirn, sehr lebhaft Augen und stark hervorretende Backenknochen. Er schien nicht im geringsten überredlich, mich plötzlich vor sich zu setzen, sondern wartete mit mir über die die qualmende Zigarre tief, freundschaftlich zu, näherzutreten, während er sein Gespräch fortsetzte.

„Wir sind uns dann also einig, Herr Präsident? Sehr gut, sehr gut. Vielen Dank und auf Wiedersehen.“ Er legte den Hörer auf die Tischplatte und erhob sich — ein wahrer Haufen von Gestalt — und kam mir mit ausgestreckter Hand entgegen.

„Guten Abend, mein lieber Freund“, sagte er. „Sie kommen spät, aber ich freue mich, daß Sie überhaupt noch gekommen sind. Große Dinge sind im Gange, sage ich Ihnen. Aber wollen Sie nicht abgehen?“

„Sollte überhaupt nicht ich mir die Hand drücken. Zu einer Antwort war ich gar nicht fähig.“

„Nehmen Sie Platz, lieber Freund“, fuhr der Fremde bereits fort. „Zigarre gefällig?“ Er hielt mir meine eigene Schokolade hin. Sollte dieser Strich mich etwa blenden? Zum Donnerstatter, so sollte doch... Was dachte eine nicht gerade gelinde Wit.

„Erlauben Sie mal“, begann ich, kam aber nicht weiter.

„Was nichts erlaube ich“, sagte er, mich gemütlich unterbrechend. „Erfüllt wollen wir es uns mal bequemen machen, nicht wahr? Mit einem leichten Druck seiner Hand, der erlaunliche Kraft verriet, drückte er mich in einen meiner Stuhl und legte meinen Fuß beiseite. Dabei plauderte er ununterbrochen. „Sie sind erregt, nicht wahr? Gut, sehr gut. Kann ich vollkommen verstehen. Glauben Sie mir, mir an Ihrer Stelle würde es sicher nicht anders gehen. Aber Sie haben trotzdem unrecht. Sie haben nicht an die Umstände gedacht, nicht wahr? Die Umstände sind es, die funderbarsten Situationen ergeben. Habe ich recht?“

„Ich weiß nicht“, fing ich wieder an. Ich verstand von alledem kein Wort.

„Sie wissen nicht?“ fragte er zurück. „Was wissen Sie nicht? Sie sind doch kein Dummkopf. Sie werden doch einsehen, daß zum Beispiel in diesem Fall, in dieser Sache, lieber Freund, in der es um Millionen... ach, was sage ich... um Milliarden geht, da kann es keine Rücksichten mehr geben. Wollen Sie mal auf auf, lassen Sie Ihre heidnischen Bedenken beiseite. Ich habe einen Auftrag für Sie. Sie werden morgen früh mit dem ersten Flugzeug nach London fliegen. Vom Flughafen begeben Sie sich sofort ins „Mafette“, wo Sie den Präsidenten der Bank von Frankreich, den Präsidenten der Bank von England und eine ganze Reihe anderer bedeutender Finanz-



Nach der Straßensammlung empfing der Führer am Sonnabendabend eine große Anzahl von Sammlern und Sammlerinnen, um jedem eine namhafte Spende zu geben. Hier sieht man die Gattin des Reichspropagandaministers bei Adolf Hitler. (Presse-illustrationen Hoffmann-M.)

männer Frankreichs nach Englands vorfinden werden. Diese Herren, mein lieber, das sage ich Ihnen ganz im Vertrauen, haben das größte Interesse daran, diesmal in unser Dorn zu stehen! Schwierigkeiten brauchen Sie also nicht zu erwarten. Die Herren werden tun...“ Er unterbrach sich, denn das Telefon klingelte. Gewohnheitsmäßig wollte ich den Hörer abnehmen, er aber schon meinen Arm fort, „Entschuldigen Sie, bitte!“ sagte er höflich zu mir und meldete sich.

„Ah, guten Abend, Erzellens“, rief er dann in die Muffel, bedeckte sie anschließend mit der freien Hand und sagte zu mir: „Muffel!“ Und wieder ins Telefon: „Ja, ich habe eben mit London gesprochen... Sehr zufriedenstellend, Erzellens!“

Jetzt hatte ich genug.

„Herr“, rief ich aufspringend, „machen Sie mit mir keine lauten Scherze, die höchstens jetzt ist längst vorbei. Wollen Sie mir also...“

In diesem Augenblick klingelte es draußen. Was, zum Teufel, ging in diesem Hause vor? Der Fremde bot mich mit einer Innunen Handbewegung, draußen zu stehen. Offen- sichtlich zu können. Der Mensch da drin würde mir langsam unheimlich. Ich schloß erst die Tür zum Arbeitszimmer sorgfältig dann öffnete ich das Haustor. Vor mir standen zwei rasche Männer in einer mir unbekanntem Uniform. Sie salutierten und mühevoll mit häßlich einen guten Abend. Im Obergrund stand ein großes Auto, dessen Motor leise lief. Jetzt bekam ich langsam wirklich etwas wie Furcht, zumal ich keine Ahnung hatte, was hier eigentlich geschah. Entschlossen, mich nicht so schnell wieder mundtot machen zu lassen, schrie ich los:

„Wollen Sie mir vielleicht einmal sagen, was hier eigentlich los ist? Dies ist mein Haus, verstanden! Und...“ Weiter kam ich auch diesmal nicht.

„Entschuldigen Sie vielmals, Herr Doktor“, sagte der eine der beiden Uniformierten. „Es handelt sich nur um eine kleine Auskunft. Heute nachmittags ist aus der nahen Verren- belanstalt hier drüben ein ziemlich gefährlicher Anfall ausgebrochen. Wie das möglich war, ist uns selbst noch ein Rätsel. Wir wollten Sie nur mal fragen, ob Sie vielleicht etwas

von ihm bemerkt haben. Er kann noch nicht weit sein...“

„Ich fiel dem Mann schnell ins Wort und bat ihn, leiser zu sprechen. Dann erzählte ich in aller Höflichkeit die Vorgänge der letzten Viertelstunde.“

„Ja“, sagte der Beamte, „da können Sie ja noch von Glück reden. Er ist ganz notwendig, wenn man auf seine verdammten Ideen eingicht, aber fünf... Nur gut, daß Sie so schlau waren, Herr Doktor! Wollen Sie uns jetzt bitte den Weg zeigen?“

Ich wies stumm zur Tür zum Arbeitszimmer. Dann ging ich in die Speisekammer, wo immer eine Kette von Koffern lag.

### Mutter Hja wanderte 162 Jahre

Das Goethehaus am Großen Hirchgarten in Frankfurt a. M. ist jetzt in den Besitz des einzigen Bildnisses der Frau Hja, der Mutter Goethes, gelangt. Der Rat Goethe ließ dieses Bild im Jahre 1776 von dem Offenbacher Maler Man malen. Es mußte 162 Jahre hermannndert, bevor es nun wieder seinen Platz im Zimmer der Frau Rat, auf der geblühten Tapete einrahmen konnte. Von hier zog es einst aus nach Emmendingen, um das Heimweh der Tochter Cornelia zu lindern. Doch sie sollte sich nicht lange an ihm freuen können. Nach ihrem frühen Tode nahm Georg Schloffer das Bild mit nach Karlsruhe und später nach Gießen, wo es in seinem neuen Hausewelen den Ehrenplatz in der guten Stunde erhielt. In den Besitz von Cornelia Tochter Yulu übergegangen, wanderte es mit der jungen Frau nach Königsberg und Berlin. Yulus ältester Sohn, Franz Nicolaus, nahm das Bild mit nach Köln; dessen Tochter, die Hr-Urentelin der Frau Rat, brachte ihrem Gatten, Robert Deuler, das schöne Bild im kostbaren Birnbäumchen mit in die Ehe nach Wünnen. Dieser letzte Besitzer bestimmte, daß das Bild nach seinem Tode endgültig seinen Platz im Großen Hirchgarten wiederernehmen sollte, wo es einst ausgezogen war. So ist das Bild nun endlich in den Besitz des Goethehauses übergegangen. — Neben diesem Bild gibt es nur noch ein von Johann Peter Meißner gezeichnetes Medaillonbild der Frau Hja.

### Der Tag der nationalen Solidarität war ein Fest der Opferfreude



Das 80-Millionen-Volk Großdeutschlands vereinigte sich am Sonnabend zum Tag der nationalen Solidarität der zum erstmalig „judenrein“ war. Natürlich stand die Reichshauptstadt auch diesmal wieder an der Spitze mit einer Anzahl von Veranstaltungen. In den Nachmittagsstunden wurde die Straßen dicht gefüllt mit gebelredenden und fröhlichen Menschenmassen. Auf unseren Schnappschüssen sieht man links: Dr. Goebbels umdrängt von den Sammlern vor dem Hotel Adlon, Unter den Linden. — Mitte: „Wüstensöhne“ in organtlicher Ausrüstung, die die Prozesse bei der Sammlung unterstützen. — Rechts: Generalleutnant Göring, der in der Passage sammelte. (Fischer-Bildersens-14.)



"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das folgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf. Ziffergebühren 30 Pf. Nachdruck werden nicht gestattet. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung "Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Harburg-Zeitung, Harburg, befragen die Kosten: 30 Pf. für das Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühren 40 Pf. Anleiterspreis für kleine Anzeigen in 3 Zeitungen 15 Pf.

**Stil-Zimmer**  
formschön und sehr billig  
**Max Beranek**  
jetzt Barfüßerstraße 15  
**Offene Stellen**

Stellungsgeheueren usw. empfohlen, den Bewerberinnen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizulegen, da diese leicht abhandeln können. Zeugnisabschriften und Lichtbilder sollen auf der Rückseite der Unterlagen nicht verbleiben.

**Jüngere Kontoristin**  
Interesse in Schreibmaschine und Stenografie für Betrieb der Automobilbranche gesucht. Bewerbungen mit handschriftlichen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen und wenn möglich Bild erbeten unter Überschrift an die Geschäftsstelle d. Zig.

**Bäckergeselle**  
In geräum. Wohnk. an angenehme Dauerstellung bei gutem Lohn fof. gesucht.  
Hans Bernhardt, Baderl. Borau, Weigenfels.

**Vertrauensstellung**  
In der heutigen Zeit findet man leider eine solche nicht so leicht. Ich bin es daher sehr an die maßgebenden Persönlichkeiten in Handel, Industrie u. Landwirtschaft zu wenden. Ich bin ein tüchtiger, fleißiger, junger, 15. 12. gef. u. w. Mann. Neuz.

**Tüchtiger Herrenkleider**  
mit Schnittfäden im Damenkleid fof. bei hohem Lohn gef. u. w. Mann. Neuz. Dr. Maria Eise, Köthen (Anhalt), Gutenbergstr. 100

**Präg' Dir immerwieder ein Kristall soll stets von Friedrich sein!**

**Die Heimat-Redaktion**  
Unsere Heimatschiffelung treffen Sie in jeder Stadt, in jedem Dorf unseres Verbreitungsgebietes. Sie schreibt Ihnen die interessantesten Heimatportale und veröffentlicht täglich Bilder aus allen Orten Ihres Heimatlandes. Hunderte von Mitarbeitern in den Gauen Halle-Merseburg, Magdeburg-Anhalt und Thüringen; daher: schnelle und aktuelle Berichterstattung aus Ihrem Heimatort!

**Leidig. Gutslehretze (in)**  
zum 1. Jan. 1939, evtl. auch später gef. u. w. Mann. Neuz. u. w. Mann. Neuz. u. w. Mann. Neuz.

**2 Gehilfen**  
Suche zum bald. Eintritt zwei tüchtige (ev. Gehilfen) gegen sehr guten Lohn und Verpflegung. Fahrt nach hier wird bezahlt. Angebote fof. u. w. Mann. Neuz.

**Hausbesitzer**  
Suche für meine Gärtnerei fof. einen tüchtigen, gartenliebenden, w. Mann. Neuz. u. w. Mann. Neuz.

**Tagesmädchen**  
(auch Abfahrgeldmädchen) fof. u. w. Mann. Neuz. u. w. Mann. Neuz.

**Mädchen**  
nicht zu jung, ehrlich u. fleißig, mit etwas Kochkenntnis, bei gut. Lohn in Groß. w. Mann. Neuz. u. w. Mann. Neuz.

**Unsere Herrenzimmer**  
sind ausgezeichnet im Zusammenhang von Material, Form und Preiswürdigkeit zu fof. u. w. Mann. Neuz.

**Bedarfsdeckungsheine**  
wird in Zahlung genommen  
**Gebr. Jungblut**  
Altenstraße 17  
Bernburger Str. 25

**Wielgestuche**  
Zwei leere Zimmer  
bis 30 RM. fof. gef. u. w. Mann. Neuz.

**Gebrauchte Flügel u. Pianos**  
gut erhalten, in großer Auswahl bei  
**B. Döll**  
Pianohaus,  
Gr. Ulrichstr. 39/34.

**Zweiflügeliger**  
Stuhlfußtisch, Herren-Interimantel, gr. starke Figur, präpariert zu verkaufen  
Zeilstr. 22 I.

**Schöne Weihnachtsgeschenke**  
Bettwäsche  
Tischwäsche  
Damen- und Herrenwäsche  
Schürzen

**Handarbeiten**  
**w. F. Wollmer**  
Gr. Ulrichstraße 6-10  
Gründet 1769

**Drillmaschine**  
3,77 m br. Fabr. Zimmermann, gut erh., 2½ bis 30 Pf. fof. u. w. Mann. Neuz.

**Leiterwagen**  
gut erh., 2½ bis 30 Pf. fof. u. w. Mann. Neuz.

**Grundstücksmarkt**  
Lebensmittelgeschäft  
Kartoffel-dämpfer  
Zeit die Gaule-Zeitung

**Daunen-Steppdecken**  
sind eine besondere Spezialität unseres Hauses  
Die herrlichen kunstseidenen Stoffe haben sich gut bewährt.

Wir haben stets die neuesten Schöpfungen maßgebender deutscher Kunstseide-Weber am Lager und arbeiten sämtliche Daunen-Steppdecken in unseren eigenen Werkstätten.

1. Bezug auf beiden Seiten: Schöne geschmackvolle gemusterte **Perkale** in großer Farbauswahl, daunendicht und mit Nahtdichtung  
Decke, mit besseren Daunen RM. 56.- 58.- 59.-

2. Mit **Kunstseide-Damast** bezogen, in den beliebten Farben reseda, kupfer, fraise, blau gold - - - - RM. 56.- 60.- 65.-

3. Mit **Kunstseide-Damast** unsere Seite la daunendichter Satin gold, reseda, kupfer, fraise, blau RM. 65.- 68.- 71.- 75.- 78.- 83.-

4. **Beide Seiten mit daunendichter Kunstseide** bezogen, in reseda, kupfer, fraise, blau, gold RM. 65.- 73.- 82.- 96.-  
**Kress & Co.**  
Unsere beiden Verkaufsstellen:  
Plännerhöhe 4 **Halle (S.)** Kleinschmieden 6

**Zum Feste**  
bietet in reichster Auswahl **Kleinförmel** aller Art  
Annahme von Ehescheidungs-Kindereibehalten, Sied-, Schiene  
**Möbel-Quelle**  
Merseburger Straße 44  
Telef. 1100

**Man braucht eine Zeitung**  
sonst verpaßt man manchen Vorteil.

**Handwerksarbeiten**  
Heren-Reparaturen

**Wohnung!**  
Tüchtiger Mann, 23 J., buntelb., 1,70 groß, fof. u. w. Mann. Neuz.

**Keine Original-zeugnisse**  
nur Original-zeugnisse

**Wohnung!**  
Tüchtiger Mann, 23 J., buntelb., 1,70 groß, fof. u. w. Mann. Neuz.

**Keine Original-zeugnisse**  
nur Original-zeugnisse

**Wohnung!**  
Tüchtiger Mann, 23 J., buntelb., 1,70 groß, fof. u. w. Mann. Neuz.

**Keine Original-zeugnisse**  
nur Original-zeugnisse

**Wohnung!**  
Tüchtiger Mann, 23 J., buntelb., 1,70 groß, fof. u. w. Mann. Neuz.

**Ein Wunsch**  
Ihres Jungen oder Mädchens  
der leicht zu erfüllen ist und noch lange Freude bereitet:  
„Ein richtiges Fahrrad“, ein „Möller“-Rad.

„Möller“-Jugendrad mit Freilauf u. Rücktritt 37.75  
dasselbe verchromt. 41.75  
(mit den neuen Treistrahlern)

**Kinder-Zwei- u. Dreiräder, Triffler, Wipproller, in großer Auswahl**  
Unsere Radeln wählen erleichtert die Anschaffung  
**Fahrad-Möller**  
Halle [Saale], Schmeerstraße 1

**Neuer Transporter** hochtragender, frischmelkender, und durchsucher  
**Kühe**  
sich ab heute zum Verkauf.  
Hauptverwerkung für Mitteldeutschland  
Dolitzscher Straße 20 Tel. 33061/63

**Kraft durch Freude**  
KREIS HALLE-STADT  
Dienststunden täglich von 9.30-12.00 und 14.00-18.00, Sonnabend von 9.30-11.00 Uhr.

**Die Parole**  
Volksbildungsstätte Halle.  
Montag, d. 5. 12. 20.30 Uhr im Saal der Volksbildungsstätte, Dorstenerstr. 13. 9.00 Uhr im Saal der Volksbildungsstätte, Dorstenerstr. 13. 9.00 Uhr im Saal der Volksbildungsstätte, Dorstenerstr. 13.

**VEREINS-NACHRICHTEN**  
Freunde des Gymnasiums, Halle, Montag, 5. Dez., 20.15 Uhr, Hofplatz 17 der Universität Dr. G. Lorenz: Antike Germanen-Darstellungen (Kopie). Anmeldungen am Saalengang.

**Öffentliche Steuermahnung**  
Im Monat Dezember 1938 werden fällig: am 5. 12. 1938 die Einkommensteuer (Einkommensteuer) für das Jahr 1937, am 10. 12. 1938 die Körperschaftsteuer (Körperschaftsteuer) für das Jahr 1937, am 15. 12. 1938 die Grundsteuer (Grundsteuer) für das Jahr 1937, am 20. 12. 1938 die Grundsteuer (Grundsteuer) für das Jahr 1937, am 25. 12. 1938 die Grundsteuer (Grundsteuer) für das Jahr 1937.

**Viehzeugenpolizeiliche Anordnung**  
Die Rind- und Kalbweiden unter dem Hinweis des Sanitätsrats Wilhelm Bitter, Halle, Zeilstr. 6, II, erlassen die Bestimmungen werden hiermit aufgehoben. Der Oberbürgermeister als Kreispolizeibehörde.

## Am 8. Dezember 1914 bei den Falklandinseln

### Drei Grafen Spee fanden den Tod

Von Sieg und Untergang unseres heldenmütigen Okean-Geschwaders

Reichsgraf Maximilian von Spee und seine beiden Söhne Heinrich und Otto waren die würdigen Stützen eines uralten deutschen Geschlechtes. Der Graf, am 22. Juni 1861 geboren, trat 1876 in die deutsche Marine ein. In den Jahren 1887 bis 1888 befehligte er als Oberkommandant die Station Kamerun. 1910 wurde er Konteradmiral und 2. Admiral der Ostafrikanischen Flotte. Ende 1912 ernannte ihn Kaiser zum Chef des ostafrikanischen Kreuzer-Geschwaders. Als der Krieg ausbrach, trat das Geschwader seine letzte Walfahrt an, die am 8. Dezember 1914 ihren tragischen Abschluss fand. Graf Heinrich, der ältere Sohn, stand auf dem Panzerkreuzer „Gneisenau“, Otto auf dem kleinen Kreuzer „Nürnberg“.

Im Falle eines Krieges sollte das Geschwader den feindlichen Handel unterbinden und die britischen Streitkräfte in der Südsee bekämpfen. Der Kommandant hatte in den Kriegsmächte diesen Plan zunächst. Da außerdem die englische Blockade gleich zu Beginn des Krieges es unmöglich machte, die fern von der Heimat operierenden Streitkräfte mit Waffen aus der Nordsee zu unterhalten, blieb Graf Spee auf sich selbst angewiesen. Er verfügte über die beiden älteren Panzerkreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ und die kleineren Kreuzer „Emden“, „Leipzig“ und „Nürnberg“. Die „Leipzig“ war noch unternavig. Der Kreuzer „Emden“ unter Vortrefflichkeit von Müller, entließ Spee in Bogota aus den Nationen aus dem Verbände zum Kapierkrieg gegen die Indischen Meeres. Seiner Aufgabe gemäß verließ Admiral von Spee an der Küste Ostafrikas solange wie möglich zu blockieren. Aber auf die Dauer konnte er sich nicht verweigern, feindlichen Streitkräften die Fahrt nach Osten an, um an der Westküste Südamerikas zu operieren. „Scharnhorst“ führte die Admiralsflagge im Vorposten.

Mittig Dezember beauftragte der Geschwaderchef die „Nürnberg“, das englische Handelsschiff „Hague“ zu versenken. Ein Vorkommnis, bei dem sich der Leutnant Graf Otto von Spee befand, geriet die Station mit dem fanatisch aufreißenden Handel, wobei ihm wichtige Geheimmeldungen in die Hände fielen. Am 22. September ergriffen Admiral von Spee vor der Hauptstadt Valparaiso auf Tahiti, vier vermisste er das französische Monarchenboot „Vieille“, die Verhaftungen und die Kohlenlager. Am 14. Oktober 1914 vereinigte sich das Geschwader bei der Osterinsel. Der Kreuzer „Dresden“ kam neu hinzu, der an der südamerikanischen Küste erfolglosen Handelsfahrten geführt hatte. Nach darauf ergriffen auf „Leipzig“, die ebenfalls bis dahin Kreuzerzettel geführt und eine Anzahl englischer Schiffe versenkt hatte.

Graf Spee nahm weiter östliche Kurs, um sich nach der Heimat durazufinden. Am 1. November kampe „Scharnhorst“ durch die schwere See, als gegen vier Uhr nachmittags aus der Westküste die Wolkung kam: „Scharnhorst“ nach kurzer Zeit kam der englische Panzerkreuzer „Monmouth“ in Sicht, der sich aus südöstlicher Richtung mit Vollwind dem Geschwader näherte. In keinem Moment folgten der geschickte Kreuzer „Blagonow“ und der Hilfskreuzer „Oranien“. Als „Monmouth“, der geschickt hatte, einen schwachen Gegner vorzufinden, das deutsche Geschwader bemerkte, floppete er sofort ab und wartete auf den Panzerkreuzer „Wood Hope“, der als Flaggenschiff des Konteradmirals Eradow an Bord hatte.

Nach Sonnenaufgang erbrannte die Schiffe. Als die Nacht hereinbrach, sah der englische Kommandant den Untergang von Augen. Während „Wood Hope“ sank, gab der Kommandant den Befehl, den Panzerkreuzer „Scharnhorst“ zu entkommen. Kurz darauf ging der englische Panzerkreuzer mit dem Ge-

schwaderchef und der gesamten Besatzung in die Tiefe. Nur „Glasgow“ und „Oranien“ entkamen. „Monmouth“ wurde gegen neun Uhr abends, als er mit harter Schlanke unter Hand gehen wollte, von „Nürnberg“ errettet und zum Meutere gebracht. Die Schlacht ging zu Ende, ohne daß die deutschen Schiffe nennenswerten Schäden und Verluste erlitten. Nur zwei Leichter wurden gemeldet. Admiral von Spee dampfte nach Valparaiso, wo ihn die deutsche Bevölkerung jubelnd begrüßte. Nachdem er hier seinen braven Söhnen die Botschaft brachte, fuhr er am 10. Dezember nach Buenos Aires und Kap Horn herum in den Atlantischen Ozean. Spee und seine Söhne ahnten nicht, daß ihr Handveränder der letzte gewesen war.

Inzwischen hatte England alles getan, um sein Breiten zur See wieder herzustellen. Die britische Flotte wurde mit den beiden Schlachtkreuzern „Invincible“ und „Inflexible“ nach Südamerika geschickt. Hinter den Bergen der Falklandinseln vereinigte er sich mit dem Panzerkreuzer „Canopus“, dem Panzerkreuzer „Garnet“, „Gorwall“ und den geschützten Kreuzern „Bristol“ und „Glasgow“. Ein hartes englisches Nachgefecht wurde, von dem Spee nicht die geringste Ahnung hatte, lag an der Küste, um das deutsche Geschwader zu vernichten.

Nachdem Admiral von Spee Kap Horn umfahren hatte, sah er den Entschluß, Küsten- und Marineanlagen auf den Falklandinseln zu zerstören. Hier erließ ihm am 8. Dezember das Schiffsal. Maerker, der Kapitän der „Scharnhorst“, schickte, als er im Morgens anruhen gegen die Inseln vorging, zwei englische Kreuzer. Er glaubte „Canopus“ und „Glasgow“ vor sich zu haben und veränderte das Flaggenschiff. Von diesem Tag ist der Bericht gerettet. „Nürnberg“. Als Admiral von Spee mit äußerster Kraft heranzuckte, waren aus den zwei Schiffen fünf fünf geworden. Kaum hatte er das Feuer eröffnet, als auch die beiden Schlachtkreuzer „Invincible“ und „Inflexible“ erschienen. Aber dieser Kampf war so groß wie „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ zusammen. Sie waren auch weit schneller als die deutschen Kreuzer. Diese starke englische Überlegenheit entschied die Schlacht, die Spee, um so mehr, als 20-Zentimeter-Geschütze gegen 21-Zentimeter-Geschütze standen.

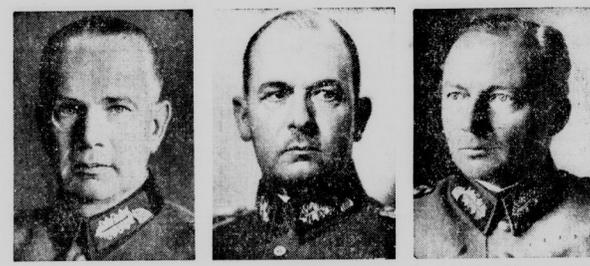
Aber Graf Spee dachte nicht an Flucht. Er ging mutig in den Kampf, von dem Willen befehle, zu liegen oder zu sterben. In Beginn des Gefechtes gelang es ihm, auf eine Schiffsweite heranzukommen, auf die er seine 21-Zentimeter-Geschütze verwenden konnte. Zuerst brach die Schlacht ab, um sie später in einem Abstände wieder aufzunehmen, den die deutschen 21-Zentimeter-Geschütze nicht be-wältigen. Fünf Stunden lang tobte der heftigste Kampf in der ersten Nachmittagsstunde die Überlegenheit der englischen Schiffe sichtbar. Salve auf Salve schloßerten die 30-Zentimeter-Geschütze von „Invincible“ und „Inflexible“ auf die beiden deutschen Panzerkreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“. „Scharnhorst“ brannte an mehreren Stellen, und in breitem Schwall drang das Wasser ins Schiff. Graf Spee wollte als letztes Mittel den Torpedogriff versuchen. Zuerst gab er den Befehl, die beiden deutschen Panzerkreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ zu versenken. „Scharnhorst“ Kraft reichte jedoch für einen Torpedogriff nicht mehr aus. Vom englischen Admiral kam die Aufforderung, zur Flucht zu gehen. Graf Spee dachte nicht daran und ließ die Flotten stehen. Wieder wurde die „Scharnhorst“ von einem drohenden Stahlregen zudeckelt. Gegen vier Uhr bündete sich das Flaggenschiff am letzten Male auf, dann versank es in die wogende See, den Kommandant und die ganze Besatzung mit sich in die Tiefe reichend.

## Die Oberbefehlshaber der sechs Heeres-Gruppenkommandos

Die Armeekorps der deutschen Wehrmacht sind jeweils unter Heeres-Gruppenkommandos zusammengefaßt. Unser Bild zeigt die Oberbefehlshaber der Gruppenkommandos. (Bilder: Scherl)



Generaloberst von Bock (Heeres-Gruppenkommando 1 Berlin), General d. Infanterie v. Witzleben (Heeres-Gruppenkommando 2 Frankfurt a. M.), General der Infanterie Blaskowicz (Heeres-Gruppenkommando 3 Dresden).



General d. Artillerie v. Reichenau (Heeres-Gruppenkommando 4 in Leipzig), General der Infanterie List (Heeres-Gruppenkommando 5 in Wien), General der Artillerie von Kluge (Heeres-Gruppenkommando 6 in Hannover).

Kaum hatten sich die Wagen über der „Gneisenau“ geschlossen, da fürstete die Meute auf „Gneisenau“. Der deutsche Panzerkreuzer legte den Engländern bis zum letzten Augenblick zu, aber Maerker ließ fern, was die Fahrt bergab. Gegen sechs Uhr machte der Kreuzer seine Fahrt mehr. Das Gedröhne ließ sich hören. Das Schiff und glitt über die Nordwand. Leutnant Leutnant von Spee, der mit einem Teil der Besatzung die Torpedoschleusen geöffnet hatte, versank mit dem Schiff. Auch der tapferste Kapitän Maerker wurde mit in die Tiefe gerissen.

Auf das Signal von Flaggenschiff, „Scharnhorst“ zu entkommen! machten die kleinen Kreuzer Dampf an in allen Keulen und veränderten in Richtung Nordosten die freie See zu gewinnen. Aber „Kent“, „Gorwall“ und „Glasgow“ jagten hinter ihnen her. „Leipzig“ und „Nürnberg“ vermolten der schnellen „Dresden“ nicht zu folgen, der es als einziger mit Erfolg gelang, zu entkommen. Von einem fürchterlichen Eisenhagel überhüllte, kam der Kapitän dann, der Kommandant der „Leipzig“ drei Stunden gegen den Feind. Dann waren seine Munitionskammern leer und seine einige Granate mehr an Bord. Um sieben Uhr gab er den Befehl, das Schiff zu versenken.

Als die „Nürnberg“ sich dem schwer bewaffneten Kreuzer „Kent“ zum Kampf stellte, ahnte der Leutnant Otto von Spee das Schicksal. Das Vater und Bruder wiederfahren war. Seine Ahnung wurde zur Gewissheit, als „Kent“ den deutschen Kreuzer den Untergang der beiden Panzerkreuzer signalisierte und die Besatzung aufforderte, sich zu ergeben. Als Antwort kommandierte „Nürnberg“ die erste Salve hinüber. Darauf legte „Kent“ sein schweres Geschütz rücksichtslos ein. Inner drei Stunden dauerte der ungleiche Kampf, dann brante das Vorsteck der „Nürnberg“ lichterloh. Neben Augenblick erwartete der Kommandant, Kapitän von Schönberg, das Bescheiden des Schiffes. „Kent“ feuerte noch einmal aus allen Rohren, dann trat die „Nürnberg“ in allen Fugen. Gegen acht Uhr abends teilte sie das Schicksal von „Gneisenau“, „Gneisenau“ und „Leipzig“. Note und grüne Sterne flogen aufsteigend über dem Standort hoch, dann wurde das Schiff nicht mehr gesehen. Die Dunkelheit lag über der bewegten See, die mit den stolzen deutschen Schiffen die Mehrzahl ihrer tapferen Besatzungen und drei Grafen Spee verlustigen hatte.

## Die Wehrmacht der Anderen

England. In Greenzate bei London wird eine neue Flugzeugfabrik errichtet. Sie ist für die Herstellung von schweren Bombern vorgesehen und wird eine Wehrmacht von 5000 Mann erhalten. — Die Eisenwerkstatt John Brown Ltd. hat die Herstellung von Flugzeugen aufgenommen. — Für die Stadt Speifeld wird, wie die „Times“ mitteilen, eine Ballonflotte mit drei Staffeln der Luftstaffel mit je 7 Offizieren und 250 Mann neu gebildet. — Für die Zivilfluggesellschaft haben sich 57 von den 59 durch die Regierung bisher unterhaltenen Sportfluggesellschaften gemeldet. Von den rund 4000 Personen ist etwa die Hälfte als gelernter Flugzeugführer befunden worden. Augenblicklich sollen, wie die „Times“ melden, 4000 im Fliegen ausgebildet werden. Mehr neue Klubs wurden angefaßt, fünf weitere haben sich gebildet.

## Wiener Bärenmützen

Am Mittelalter, zur Zeit der fränkischen Kleinkriege, der Haub- und Beutestige plündernder Heere, war es in den Deutschen Städten selbstverstandene Pflicht der Bürger, ihre Stadt zu verteidigen. Dies galt auch für das indisch Wien gelegene B e n e r - B e r g - B a d , das sich der durch die Neustädter Feste immer wieder eindringenden östlichen Völker zu erwehren hatte. Die Chronik weiß zu berichten, daß die Bürger von Wiener-Neustadt sich in diesem nun stolzen Kampfen sehr tapfer und erfolgreich geschlagen haben.

Am 13. und 14. Jahrbundert erschienen wiederholt ungarische Überhaufer vor den Mauern der Stadt, aber jedes Mal gelang es den Bürgern, die Angreifer zurückzuschlagen. Ständig waren die Bürger auf die Sicherheit ihrer Stadt bedacht. Darum bildeten sie auch die herkömmlichen Schöne frühzeitig im Schicksal aus. Auch von den Türkeninvasoren blieb Wiener-Neustadt nicht verschont. 1529 ergriffen die Türken zum ersten Mal vor den Mauern der Stadt. 1581 erlitten die Türken zum zweiten Mal geschlagen, obgleich sie noch fünfmal mühen sich die Bürger gegen diesen Feind verteidigten, der in den Jüden, die sich ihm als Spione anboten, einen wichtigen Bundesgenossen fand. Die Stadt wurde fünf aber sehr hoch energetisch danach zu werden und verlor 1543 den Jüden, in der Stadt an übernahmen.

Der Lohn für die Tapferkeit der Stadt blieb nicht aus. 1704 verlieh Kaiser Leopold I. der Stadt den Beinamen „Alteit getren“ und den Offizieren des Korps das Portree und Ehrenzeichen. In dem Jahre, in dem die landesrechtliche Gewalt und die Organisation stehender Truppen fortschritt und auch die militärische Bedeutung der Stadt schwand, sank auch die Bedeutung der Bürger als Verteidiger der Stadt. Tragen bezeugen sie durch die herkömmliche hindurch als „Bürgerkorps“ die Tradition. Im Jahre 1753 befestigte Maria Theresia alle Privilegien und verordnete erneut 1775 Portree und Ehrenzeichen für Offiziere und Korps. Wenn Ende des 18. Jahrhunderts bedrohte ein neuer Feind das Bad, Napoleons Truppen drangen in Tirol ein! Wieder war es das „Bürgerkorps“ Wiener-Neustadt, das zu den Wagnern griff, es hüllte den Tirolern eine große Anzahl Freiwillige und gab in umfangreichem Maße Gewichte an die Fronten Schützen ab.

Das „Bürgerkorps Wiener-Neustadt“ führt seine Entstehung auf das Jahr 1291 zurück. Es ist anzunehmen, daß die Bürger für ihre Korps gleich bei der Gründung eine Fahne schufen, die älteste und bestmögliche Fahne allerdings erst aus dem Jahre 1506. Seit 1810 behielt das Korps aus Ehrenzeichen, die eine Bärenmütze trugen, und Wappentiere mit dem Scharf. Wenn es sich um nicht um eine eigentliche militärische Truppe handelte, so wurde das Korps immer wieder in unruhigen Zeiten, wie 1813 und 1848 und 1918 an Eidgenossenschaft herangezogen. Die Wappentiere der jetzigen Kriegsermächtigung „Wiener-Neustadt Alteit getren“ bestehen meist aus gedienten Soldaten. Neben der Pflege soldatensicheren Wehres wohnen sie die Tradition bewahrenden Bürgern und sind fast auf die vielen Jugendzeit der Soldatenschilder des Bürgerkorps, unter denen sich auch die älteste Fahne über die „Belehnungsart und innere Verfassung“ jeder eigenartigen Formation aus dem Jahre 1291 schließt.

## Feierkunde des XVIII. Armeekorps in Salzburg



Auf dem Kapitelplatz von Salzburg fand durch den Oberbefehlshaber des Heeres-Gruppenkommandos 5 (Wien), General der Artillerie List, die feierliche Übergabe der neuen Fahnen und Standarten an die Truppenteile des XVIII. Armeekorps statt. Unser Bild zeigt Truppen mit ihren neuen Fahnen auf dem Marsch durch die Stadt. (Fotograf: Dietrich-Conte-Inst.)